



XWEBÛN

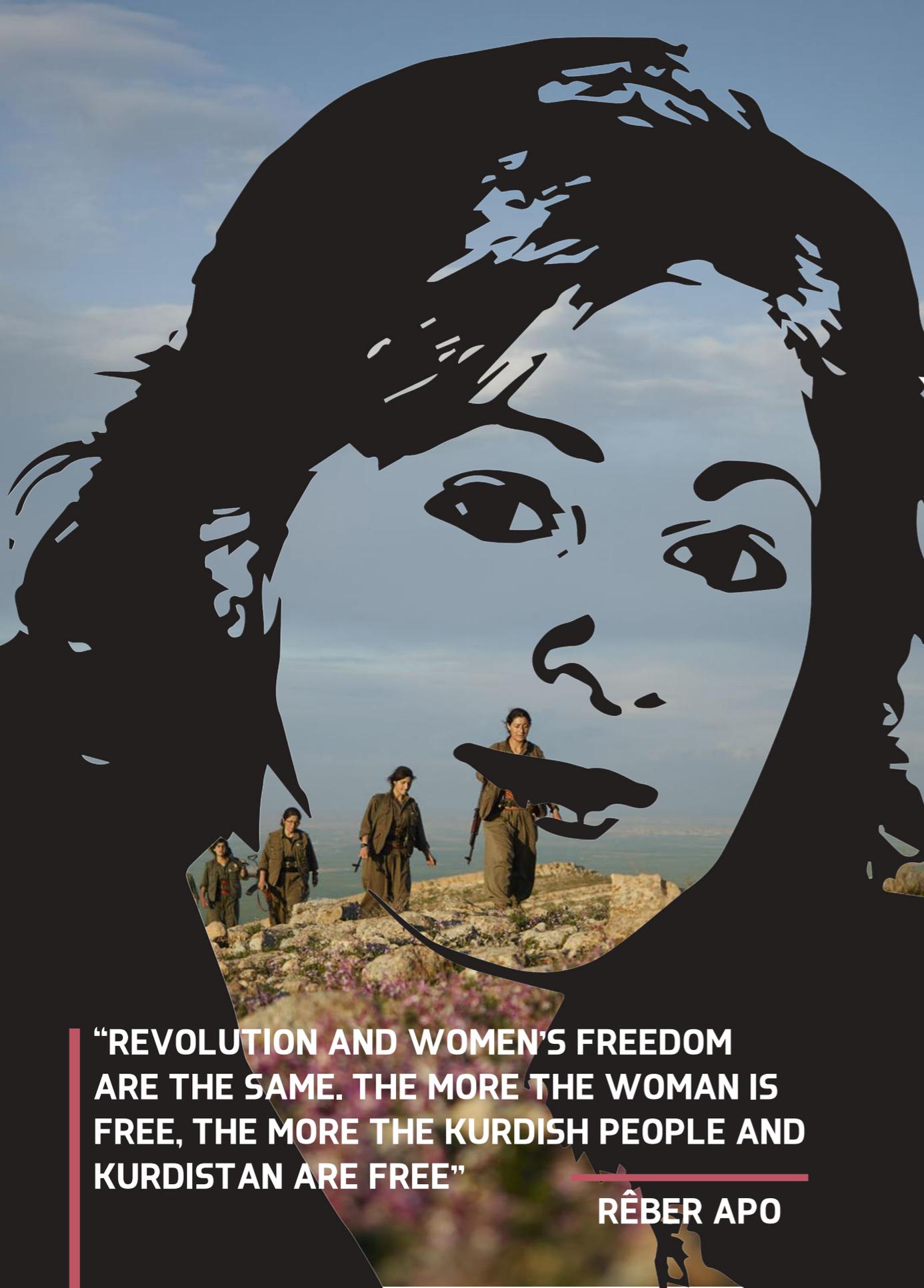
Hejmar 7

KOVARA JINÊN CIWAN ÊN AZAD

ÇILE
2019



**EUER KAMPF
LEBT MIT
UNS WEITER**



“REVOLUTION AND WOMEN’S FREEDOM
ARE THE SAME. THE MORE THE WOMAN IS
FREE, THE MORE THE KURDISH PEOPLE AND
KURDISTAN ARE FREE”

RÊBER APO



Ich
fürchte den
Tod nicht. Der
Tod fürchtet mich...
Hunderte male
war ich ihm
begegnet
und ich
schreckte
nicht vor
ihm
zurück

IHR KÖNNT EINE BLUME ABSCHNEIDEN,
ABER DEN **FRÜHLING**
KÖNNT IHR NICHT AUFHALTEN



Rêber APO

Rêber APO

Qetliyama nû ya Dêrsimê - A new Dêrsim genocide	3
Revolution ist weiblich	6
Die Tragödie vom 15.02.1999	10

şehîd

martyr

Nach dem 9. Januar...	12
Himbaz Sara	16
Cangorî Ronahî	18



civak û siyasî

society and politics

Mit dem Feuer ihrer Augen wird die Revolution ewig weiter brennen	20
Gib dem System einen ideologischen Kopfschuss	24
Kenne deinen Feind, kämpfe wie eine Frau	27
Angriffe auf Rojava sind Angriffe auf die Frau	32
Valaderxistina komplo xwe gihandina xwebûyînê ye	36
Jinwar - It takes a village to raise a revolution	38



enternasyonalîst

internationalism

Because woman means resistance - Rosa Luxemburg	40
Liebe für die Freiheit - Porträt von 4 Frauen	44
Barcelona delegation of JXX	48

helbest

poem

Curiosity	52
-----------	----

Euer Kampf lebt in uns weiter

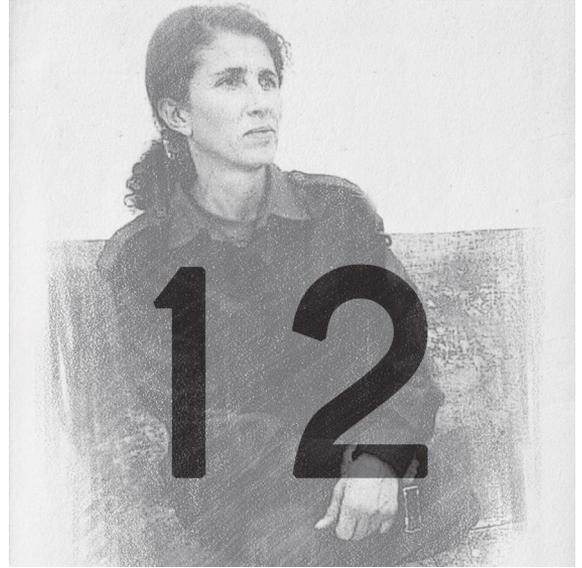
Rêhevalên Rojê,

Êdî giştî cîhanê eşkere dizane: hêz jinê, şoreşa jinê bi zoredarî, destdirêjî û kuştin naye rawestandin. Bi her destdirêjî û her kuştina jinekî kîn û îdayên me mezintir dibin. Êşa jinekî ji bo me sedema serhildan û tolhildanê ye. Hêz, zanabûyîn û rêxistinbûyîna jinê tê maneya hilweşandina pergala desthilatdarî, kapîtalîst û baviksalarî. Zanabûyîna jinê, û pê re lêgerîna azadî, çekên herî radîkal li dijî sîstemê ne. Jinên wekî Heval Sara, Heval Rojbîn, Heval Ronahî, jinên wekî Rosa Luxemburg û Marielle Franco li ser vê esasî bûn hedefa dijmin. Êrîşek ser wan jinên şoreşger esas êrîşekî li dijî xwebûyîna hemû jinên cîhanê ye!!!

Divê em wekî jinên ciwan jî gavek paş ve navêjin, û em ê nevêjin jî. Li dijî êrîşên pergala hovanê em ê xwe hîn bêtir perwerde bikin, bi zana bikin, rêxistin bikin û şer bikin. Her jinekî ciwan pêwîste xwedî li mîrasa van jinên leheng derkeve û bibe kabûsa pergala baviksalarî û kapîtalîst. Em wekî jinên hemû cîhanê netewekî ne. Yekbûyîn, hers û têkoşîna me ne bi derew û hîleyan, ne bi zoredarî û ne bi çekan tê fetisandin. Birdozî, hêvî, rihê tolhildanê û xeta jina azad naye fetisandin.

Ji ber vê bi rihê xwedawenda Zîlan ber bi jiyana azad bimeşin,

Koma Xwebûn



Rêber APO

Qetliyamekî nû ya Dêrsimê

A new Dêrsim genocide

Şahadeta Hevala Sara

Martyrdom of Hevala Sara

“Suîtkasta Sakine ne ji rêzê ye. Pir bi plan hatiye pêkanîn. Ev ji bo min rastiyeke şer bû.”

Rêber APO

Sakines assassination is not ordinary. It was planned. It was a reason for me to fight a war.





Mirina Sakine qetliyamekî nû ya Dêrsimê ye.

“ The death of Sakine is a new Dêrsim genocide. ”

- Rêber APO -

“Sakine mînak e. Jiyana Sakine mînak e. Rizgariya jinê têkoşîna Sakine ye. Ez ê hesaba Sakine bipirsim, û kujeran derxim hole.”

“Sakine is an example. Sakine’s life is an example. The liberation of women is the struggle of Sakine. I will take Sakine’s revenge, I will expose the assassins.”



“ Sakine li Ewrûpa aşitî temsîl dikir. ”

Sakine represented peace in Europe. ”



Ji bo min Rêbertî şoreş
bi xwe ye. Rêbertî doz
û şerê min bi xwe ye.

“

For me Rêber APO is the
revolution himself. He is
my case, my fight itself.

- Şehîd SARA -

“Jiyan, hêvî, xwestek û girê-
daybûyîna gelê Kurdistan
hatibû guhertin. Şoreş ev bû,
rastiya Rêbertî ev bû. Hêz û
hewldana ku di gel de ewqas
guhertin çêdike, dîsa ji girê-
daybûyîn û baweriya gelê me
zêde bûn. Rêbertî bû çavka-
niya jiyânê ya ku her tim dia-
frîne, pê re ji nû ve mezin dibe
û dewlemendî pêşkeş dike.”

“The life, hopes, desires and the
commitment of Kurdistan’s people
had changed. This was the revolu-
tion, this was the reality of Rêber
APOs leadership. The strength and
efforts that allowed to create so much
change amongst the people, is due
to the power of the belief and com-
mitment which our people had in us.
Rêber APO became the source of
life, flourishing further with him, ever
creating, and providing enrichment.”





DIE REVOLUTION IST WEIBLICH

Diese Kolumne wurde aus verschiedenen ausgewählten Schriften Rêber APOs zusammengefasst. Erstmals erschien die originale Kolumne am 09. März 2010 in der italienischen Zeitschrift „Il manifesto“.

Über die Frauenfrage nachzudenken und zu schreiben, bedeutet, die gesamte Geschichte und Gesellschaft infrage zu stellen. Grund hierfür ist das beispiellose Ausmaß der systematischen Ausbeutung der Frau.

Aus diesem Blickwinkel lässt sich die Zivilisationsgeschichte als eine Verlustgeschichte der Frau definieren. Im Laufe dieser Geschichte – der Geschichte von Gott und seinen Knechten, von Herrschern und Untertanen, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Kunst – etablierte sich die patriarchale Persönlichkeit des Mannes. Das war ein großer Zerfall und Verlust der Gesellschaft. Das Ergebnis dessen war die sexistische Gesellschaft.

Sexismus ist Machtinstrument und Waffe zugleich, die im Laufe der Geschichte in allen Zivilisationssystemen dauerhaft zum Ein-

satz kamen. Tatsächlich wurde keine gesellschaftliche Gruppe derart physisch und psychisch ausgebeutet wie die Frau. Die Vielgestaltigkeit der Ausbeutung der Frau ist augenfällig. Die Frau produziert Nachkommen. Sie dient als kostenlose Arbeitskraft. Ihr fallen die Arbeiten zu, die niemand verrichten will. Sie ist fügsame Sklavin. Sie ist ein permanentes Objekt sexueller Begehrlichkeiten. Sie ist ein Mittel zur Werbung. Sie ist eine wertvolle Ware, ja, sie ist geradezu die Königin unter den Waren. Sie bildet die Basis, auf dem der Mann seine Macht als kontinuierliches Instrument der Vergewaltigung produziert und reproduziert. Daher lässt sich die fünftausendjährige Zivilisationsgeschichte in zutreffender Weise auch als „Vergewaltigungskultur“ umschreiben.

Im Zeitalter des Kapitalismus wurde der Sexismus als ideologi-

sches Instrument besonders perfide eingesetzt. Der Kapitalismus, der die sexistische Gesellschaft übernahm, begnügt sich nicht damit, die Frau nur als kostenlose Arbeitskraft im Haus einzusetzen. Er verwandelt sie in ein Sexualobjekt, macht sie zur Ware, die er auf dem Markt feil bietet. Während der Mann nur seine Arbeitskraft verkauft, wird die Frau physisch und psychisch vollständig zur Ware. Auf diese Weise entsteht die gefährlichste Form der Sklaverei. Das System weist der Herrschaft über die Frau eine strategische Rolle im Zusammenhang der Ausbreitung von Ausbeutung und Herrschaft zu. Indem die traditionelle Repression gegen die Frau ausgeweitet wird, verwandelt sich jeder Mann in einen Teilhaber der Macht. Die Gesellschaft wird so vom Syndrom der totalen Ausweitung von Herrschaft befallen. Der Status der Frau verleiht der



Die Ausrichtung der Familie auf die männliche Herrschaft und ihre dadurch erreichte Funktion als Keimzelle der etatistischen Gesellschaft garantieren, dass die Frau unbegrenzt nicht entlohnte Arbeit verrichtet. Gleichzeitig zieht sie Kinder groß, befriedigt den staatlichen Bedarf an ausreichender Population und sorgt als Vorbild für die Ausbreitung der Sklaverei in die gesamte Gesellschaft

patriarchalen Gesellschaft sowohl das Gefühl als auch das Konzept grenzenloser Herrschaft.

Die Frau als biologisch unvollständiges Geschlecht zu betrachten, ist reine Ideologie und ein Ausfluss patriarchaler Mentalität. Diese Doktrin ist Bestandteil sämtlicher wissenschaftlicher, ethischer und politischer Anstrengungen, ihren Status als natürlich darzustellen. Traurig ist, dass auch die Frau selbst daran gewöhnt wurde, dieses Paradigma als gegeben hinzunehmen. Die Natürlichkeit und sakrale Unantastbarkeit dieses vermeintlich minderwertigen Status, der seit Jahrtausenden manchen Völkern zugeschrieben wird, gilt umso mehr für die Frau und prägt ihr Denken und Verhalten. So müssen wir uns stets vergegenwärtigen, dass keine Volksgruppe, keine Klasse und keine Nation derart systematisch versklavt wurde wie die Frau. Die Geschichte der Sklaverei der Frau ist noch nicht geschrieben. Und auch die Geschichte der Freiheit wartet noch auf ihre Autorinnen.

Durch die Gewöhnung der Frau an die Sklaverei wurden Hierarchien etabliert und der Weg frei gemacht für die Versklavung anderer Teile der Gesellschaft. Die Sklaverei des Mannes folgte erst auf die Sklaverei der Frau. Der Unterschied der geschlechtsabhängigen Sklaverei zur Sklaverei einer Klasse oder Nation liegt darin, dass sie neben massiver und subtiler Repression auch durch emotional aufgeladene Lügen gewährleistet wird. Erst die Ausbreitung der Sklaverei der Frau in die gesamte Gesellschaft bereitete den Boden für alle weiteren Arten von Hierarchien und staatliche Strukturen. Dies war nicht nur für die Frau verheerend, sondern, mit Ausnahme einer kleinen Gruppe hierarchischer und etatistischer Kräfte, für die gesamte Gesellschaft.

Daher führt kein Weg an einer tiefgreifenden Kritik der patriarchalen Ideologien und der darauf beruhenden Institutionen vorbei. Einer der wichtigsten Bausteine dieses Systems ist die Institution

der Familie. Die Familie ist als kleiner Staat des Mannes konzipiert. Die Bedeutung der Familie während der gesamten Zivilisationsgeschichte liegt in der Stärke, die sie den Herrschenden und dem Staatsapparat verleiht. Die Ausrichtung der Familie auf die männliche Herrschaft und ihre dadurch erreichte Funktion als Keimzelle der etatistischen Gesellschaft garantieren, dass die Frau unbegrenzt nicht entlohnte Arbeit verrichtet. Gleichzeitig zieht sie Kinder groß, befriedigt den staatlichen Bedarf an ausreichender Population und sorgt als Vorbild für die Ausbreitung der Sklaverei in die gesamte Gesellschaft.

Ohne ein Verstehen der Familie als Mikromodell des Staates ist eine kompetente Analyse der mittelöstlichen Zivilisation nicht möglich. Der Mann des Mittleren Ostens, der auf ganzer Linie verloren hat, kompensiert dies an der Frau. Je mehr er im öffentlichen Raum gedemütigt wird, desto mehr richtet sich seine daraus resultierenden Aggressionen gegen

die Frau. Der Mann, hilflos und wütend, da er seine Gesellschaft nicht verteidigen kann, benimmt sich in der Familie wie ein Tyrann und wendet sich gewalttätig gegen Frau und Kinder. Mit den so genannten „Ehrenmorden“ versucht der Mann, der zulässt, dass im gesellschaftlichen Raum alle seine Werte mit Füßen getreten werden, seine Wut an der Frau zu stillen.

Bezüglich der Gesellschaften des Mittleren Ostens muss ich hinzufügen, dass die traditionellen Einflüsse der patriarchalen und etatistischen Gesellschaft keine Synthese mit den Einflüssen moderner Formen der westlichen Zivilisation eingegangen sind, sondern vielmehr ein Konglomerat (Gemisch [aus sehr Verschiedenartigem]; Zusammenballung) bilden, das mit einem gordischen

Knoten vergleichbar ist.

Die Begriffe von Macht und Herrschaft anhand des Mannes zu analysieren, gestaltet sich äußerst schwierig. Es ist weniger die Frau, die sich einer Veränderung verweigert, sondern vielmehr der Mann. Sich von der Rolle des herrschenden Mannes zu verabschieden, lässt den Mann wie einen Herrscher fühlen, der seinen Staat verloren hat. Deshalb müssen wir ihm zeigen, dass es gerade

Ohne den Kampf gegen die patriarchale Ideologie und Moral, ihren gesellschaftlichen Einfluss und gegen patriarchale Individuen können wir ein freies Leben nicht erringen und auch keine wahrhaft demokratische Gesellschaft aufbauen

diese hohle Herrschaftsform ist, die ihm selber die Freiheit raubt und ihn zum Reaktionär macht.

Derartige Analysen sind mehr als nur theoretische Feststellungen, denn sie besitzen existenzielle Bedeutung für den kurdischen Befreiungskampf. Die Freiheit des kurdischen Volkes sehen wir untrennbar verbunden mit der Freiheit der Frau, weswegen wir uns dementsprechend organisiert haben. Trotz der Angriffe imperialer Mächte und lokaler reaktionärer Kräfte ist unser Freiheitsstreben nicht zerschlagen. Daran hat die Freie Frauenbewegung und das von ihr geschaffene Bewusstsein einen großen, unschätzbaren Anteil. Für uns kann es ohne die freie Frau kein freies Kurdistan geben.

Diese philosophische und soziale Sichtweise ist kei-



neswegs ein taktisches politisches Manöver, um die Frau in den Kampf einzubinden. Unser Ziel ist der Aufbau einer demokratischen Gesellschaft, in dessen Rahmen der Mann einer Veränderung unterzogen wird. Ich denke, dass wir in der Analyse unsrer bisherigen Kampfpraxis den verwöhnten, herrischen, unterdrückenden und ausbeutenden Mann in der patriarchalen Gesellschaft zu fassen bekommen haben. Dies war die adäquateste Antwort, die ich auf das Freiheitsstreben der Frau finden konnte: den patriarchalen Mann zu fassen, ihn analysieren und ihn „töten“. Ich möchte noch einen Schritt weitergehen. Ich wage es, den Mann als friedliebende Persönlichkeit neu zu entwerfen. Der klassische Mann wird analysiert und „getötet“. Der Liebe und dem Frieden werden den Weg geebnet. In diesem Sinne betrachte ich mich selbst als Arbeiter im Befreiungskampf der Frau.

Der Geschlechterwiderspruch hat eine 5000-jährige Geschichte und stellt den grundlegenden Widerspruch des 21. Jahrhunderts dar. Die Frau leistet heftigen Widerstand. Diesem Kampf ist es zu verdanken, dass heute die Problematik sichtbar ist. Auch in der Geschichte gab es herausragende Frauenpersönlichkeiten, die durch ihr Leben, ihr Denken und ihr Handeln beeindruckten. Dieser Widerstand der Frauen zeigt uns eines: Ohne den Kampf gegen die patriarchale Ideologie und Moral, ihren gesellschaftlichen Einfluss und gegen patriarchale Individuen können wir ein

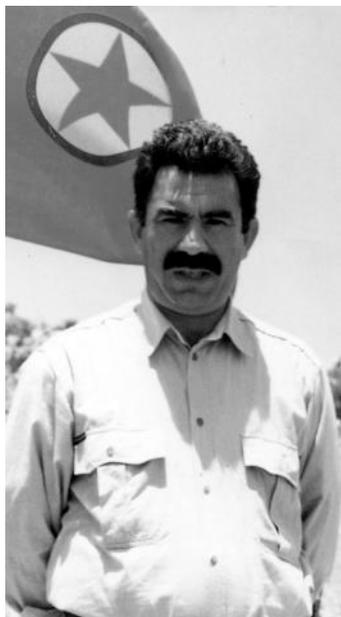
Die Frau leistet heftigen Widerstand. Diesem Kampf ist es zu verdanken, dass heute die Problematik sichtbar ist

freies Leben nicht erringen und auch keine wahrhaft demokratische Gesellschaft aufbauen – also auch nicht den Sozialismus verwirklichen. Die Völker verlangen nicht nur nach Demokratie, sondern nach einer demokratischen Gesellschaft ohne Sexismus. Ohne die Gleichheit der Geschlechter ist jede Forderung nach Freiheit und Gleichheit sinnlos und illusorisch. So, wie die Völker ein Selbstbestimmungsrecht besitzen, so sollten auch die Frauen ihr Schicksal selbst bestimmen. Dies ist keine Frage, die zurückgestellt und aufgeschoben werden kann. Im Gegenteil wird bei der Formierung einer neuen Zivilisation die Freiheit der Frau für die Herstellung von Gleichheit wesentlich sein. Im Gegensatz zu den Erfahrungen im Realsozialismus und bei nationalen Befreiungskämpfen halte ich die Befreiung der Frau für bedeutender als die Befreiung der Klasse oder der Nation.

Aus der Erfahrung unseres Kampfes weiß ich, dass der Befreiungskampf der Frau, sobald er den Bereich des Politischen



betrifft, mit äußerst heftigen Widerständen konfrontiert ist. Doch ohne im politischen Raum zu siegen, kann es keine bleibenden Errungenschaften geben. Ein Sieg im politischen Bereich heißt dabei nicht, dass die Frau die Macht übernimmt. Ganz im Gegenteil bedeutet der Kampf gegen etatistische und hierarchische Strukturen, solche Strukturen zu schaffen, die sich nicht an einem Staat orientieren und zu einer demokratischen und ökologischen Gesellschaft mit Freiheit für die Geschlechter führen. So wird nicht nur die Frau, sondern die gesamte Menschheit gewinnen. ❖



Die Tragödie vom 15.02.1999

Die Komödie und mehr noch die Tragödie galten in der Antike als herausragende Errungenschaften zeitgenössischer Kunst und Literatur, und sie haben bis heute Bestand. Dieser Tradition scheint Hellas treu geblieben zu sein. Mit der Inszenierung der Tragödie, die in Kenia am 15. Februar 1999 mit der illegalen Verschleppung Rêber APOs in die Türkei uraufgeführt wurde, übertrafen sich die Protagonisten selbst. Doch nicht Aischylos, Sophokles und Euripides schrieben das Manuskript, die Federführung oblag diesmal einem Bündnis internationaler Geheimdienste wie CIA und Mossad, angetrieben durch die geostrategischen Interessen der USA im Mittleren Osten, die heute am deutlichsten in der Besetzung des Iraks zum Ausdruck kommen. An Akteuren und Helfershelfer fehlte es wahrlich nicht...

Rêber APO über das Komplott...

Das Komplott gegen mich in Europa, speziell in Athen, richtete sich weder zufällig gegen eine ganz gewöhnliche Person, noch lief es so ab, wie es die Staatsanwaltschaft meisterhaft und bis ins kleinste Detail „aufzuklären“ versucht hat. Obwohl das ganz klar auf der Hand liegt, ist es doch von historischer Bedeutung und durchaus lohnend, es richtig zu verstehen und zu interpretieren. Wenn dies alles nur meine Person betrafte, hätte ich es nicht für nötig erachtet, eine derart umfangreiche Verteidigung zu verfassen.

Jedoch sollten in meiner Person ein Volk und seine Freunde für dumm verkauft und so ihr Freiheitsstreben, Summe immenser Anstrengungen, gewissen Interessen geopfert werden.

Zweifelloso wäre es nicht richtig, die Verantwortung für Verschwörung und Verrat nur bei der Athener Oligarchie zu suchen. Viele Seiten waren beteiligt. Es ist durchaus wichtig, sie, wenn auch nur knapp, zu benennen und zu charakterisieren. Von den Kalkulationen der USA bis zu denen der EU, der Haltung mancher arabischer Staaten bis hin zu Israels und Russlands Interessen hatten viele politische Mächte auf Staatsebene ihre Hand im Spiel. Wenn man nach dem „warum?“ fragt, liegt die Antwort zweifellos in der Schwäche des kurdischen Faktors und daran, dass das kurdische Problem leicht simplen Spekulationen geopfert werden kann. Durch die gesamte Geschichte hindurch konnten die über die

Kurden herrschenden Mächte inklusive der kollaborierenden herrschenden Schichten dieses Volk und dieses Landes benutzen, wie immer sie wollten, ohne viel dafür belangt zu werden. Es gab nie eine aufgeklärte politische Kraft, die dafür Rechenschaft verlangt hätte. Wer versuchte, etwas zu bewirken und dabei seine Ehre zu bewahren, endete in der Katastrophe, und später verlangte wieder niemand Rechenschaft dafür. Ein passendes Sprichwort besagt, dass der Kurde immer der Gelackmeierte ist. Dies beschreibt geradezu eine Verhaltensregel.

Kurdistan und die kurdische Gesellschaft wurden Schauplatz für rückständigere unmenschlichere Raubsysteme als sie bei Ali Baba und den 40 Räubern beschrieben

sind. Niemand legte vernünftig Rechenschaft ab, niemand forderte sie ein. Das kurdische Individuum – soweit man hier überhaupt von einem Individuum sprechen kann –, welches vielfach Verrat und Entfremdung erlebt, war von den Kollaborateuren an der Spitze bis zu denen ganz unten in der Position von krasser Ignoranz, schwätzerischer Besserwisserie oder bewussten Verrats sich selbst gegenüber. Für ein Huhn oder einen Hund schoss man einen Menschen über den Haufen. Niemand kümmerte sich um die kulturellen Werte, die in 15 000 Jahren geschaffen wurden. Dabei handelt es sich um eines der ältesten Völker der Menschheit, Hauptakteur der ersten großen Revolution der Menschheit, der neolithischen Revolution. Das ist das Kuriose und die Ironie des Ganzen. In dieser Tatsache liegen Fluch, Brutalität, Lüge und Rückständigkeit verborgen.

Mein Aufbruch und die Tatsache, dass eine Freiheitsbewegung im allgemeinen Sinne tatsächlich existieren konnte, brachte dieses Bild vollkommen ins Wanken.

Von den Kollaborateuren bis zu den Staaten mit ihren strategi-

schen Interessen trafen sich alle, um mit Gegenmaßnahmen darauf zu reagieren. Die 90er Jahre wurden Zeugen dieser intensiven Anstrengungen. Insbesondere die USA, die EU, Russland und die Länder des Mittleren Ostens befassten sich ausgiebig damit. Dass ich mich nicht wie eine simple Puppe benutzen ließ, trieb jedes dieser Machtzentren dazu, gemäß den eigenen Interessen eine eigene PKK- und Kurdenpolitik zu entwickeln. Als sie verstanden, welches großes Hindernis ich für die jeweilige Politik darstellte, planten sie, mich zu isolieren und nach und nach zu liquidieren. Auf die Garantie minimaler Menschenrechte und auf jegliche demokratische Vorgehensweise wurde dabei verzichtet. Um ihren kurdischen Kollaborateuren Raum zu geben, planten sie die offene und verdeckte Zusammenarbeit. Die irakisch-kurdischen Kollaborateure und türkische, US-amerikanische und britische Vertreter brachten es über die Achse Ankara-London-Washington bis zu einem offiziellen Abkommen, also das Washingtoner Abkommen zwischen USA, Türkei, KDP und PUK vom 17.9.1998, worin

der wichtigste Punkt darin das gemeinsame Vorgehen gegen die PKK war. Um es erfolgreich umzusetzen, versuchten sie, die EU zu neutralisieren und die Athener Oligarchie als Helfershelferin zu benutzen. Auf dieser Grundlage, mit dieser Philosophie und durch diese Politik entwickelte sich das Komplott. Wenn es uns nicht gelingt, die gegen mich und das kurdische Volk und seine Freunde gerichtete Verschwörung und den Verrat in einen großen Kampf um unsere Würde zu verwandeln, hieße das, dass diese unselige Geschichte ein weiteres Mal ihr Urteil vollstreckt hätte. Dabei haben sich allein im Zusammenhang mit meiner Auslieferung über hundert geliebte Genossen, junge Frauen und Männer öffentlich verbrannt, fielen Kugeln zum Opfer, wurden gedemütigt, geprügelt und verhaftet. Es ist ein zentrales Anliegen des revolutionären Freiheitskampfes, eine Wiederholung der fluchbeladenen Geschichte zu verhindern. Diesen Auftrag erfolgreich erfüllen, heißt, mittels eines historischen Bruchs von der verfluchten Knechtschaft zur Freiheit zu gelangen. ❖



Kurdistan und die kurdische Gesellschaft wurden Schauplatz für rückständigere unmenschlichere Raubsysteme als sie bei Ali Baba und den 40 Räubern beschrieben sind

Nach dem 9. Januar.

Mit dem Versprechen, dass wir auf dem Weg zur Freiheit und Wahrheit mit ihnen sein werden und mit der Hoffnung, würdevoll zu leben und leben zu lassen, werden wir uns hoffentlich im freien Morgen wiedersehen.

Die Freundin Sakine war die Genossin derer, die „Wir lieben das Leben so sehr, dass wir bereit sind, dafür zu sterben“ sagten. Auch wenn es schwer ist, ihre Liebe zum Leben zu beschreiben - sie lebte dem Leben Sinn schenkend. Die rebellische und schöne Frau Dêrsims... Wie sollen wir ihr Fehlen beschreiben?

Wie können wir sagen, dass wir sie verloren haben, während sie uns mit ihren funkelnden Augen voller Lebensfreude anschaute?

Meine schöne Genossin...

Frag nicht, wie wir die Tage, die ohne dich vergangen sind, verbrachten. Wir wünschten, wir würden aus diesem Alptraum erwachen, aber wir erwachten mit einem tiefen Schmerz. Nun haben wir unser Versprechen erneuert: Wir werden diese Leere des Lebens nicht akzeptieren und die Leere mit der Sehnsucht nach Dir füllen. Wir werden der Dunkelheit zum Trotze den Weg gehen, den Du erleuchtet hast. Weinend und winkend mussten wir uns von Dir verabschieden... Du warst lei-

se, Du sprachst nicht, als Du dich von uns verabschiedetest. Ich habe es Dir nicht verübelt, ich versuchte zu verstehen, was Du uns sagen wolltest. Du warst glücklich und friedvoll. Du hast die Dunkelheit Paris' mit Flüchen übergossen. Als Du wie ein Engel in den Himmel schwebtest, versank Paris einsam in seiner Scham.

Du hörtest sie oder?

Die Frau, die Münzûr grüßte.

Du trugst deine Sehnsucht mit Dir bis nach Amed, nach Dêrsim, nach Nurheq... Rojbîn begleitete dich und ließ sich in Nurheq nieder.

Ach meine Genossinnen, Ihr geht so schnell. Ihr wart so zart und so schön, dass Euch die Wolken den Weg freimachten, als Ihr durch sie hindurch schwebtet. Wir sahen, wie Ihr die SONNE umarmtet. Schnee und Nebel lösten sich in Windeseile auf. Der Wind des Friedens wehte überall. Mit dieser Euphorie verabschiedeten wir Euch. Der Dunkelheit zum Trotze... umgeben von Helligkeit.

Wir verabschiedeten Dich, Du

tapfere Tochter Münzûrs. Als Du in dein geliebtes Dêrsim zurückkehrtest, liefst Du mit einer großen und 38-jährigen Sehnsucht. Du öffnetest deine Arme und verschmolzt mit deiner Heimat. Dêrsim umhüllte Dich mit einem Kleid aus Schnee, Du trafst dein Volk, deinen Boden. Du hast gesehen, wie sehr der Widerstand von Amed in der Widerstandstradition verwurzelt war und wie er über die Jahre hinweg an Bedeutung gewann... Millionen Seelen empfingen Dich, empfangen Euch alle... Während Dich das leidende kurdische Volk in Paris voller Schmerz und Sehnsucht verabschiedete, hörtest Du diesen Menschen zu.

Wie sehr sich Amed verändert hatte... Du hast gesehen, dass sich in dem Widerstandsfeuer von Mazlum, Hayri und Kemal Hunderttausende wiederfanden. Du sahst, dass sie eine Stimme, ein Herz waren.

Selbst die Kinder, die Steine warfen, begegneten an diesem Tag den Engeln. Ihre Augen funkelten, sie senkten ihre Blicke und ver-

Wir verabschiedeten Dich, Du tapfere Tochter Münzûrs. Sakine Heval, die sich nie ergab, den Feiglingen ins Gesicht spuckte, die für die Rache von 38 Jahren Leid und Massakern lebte . . .



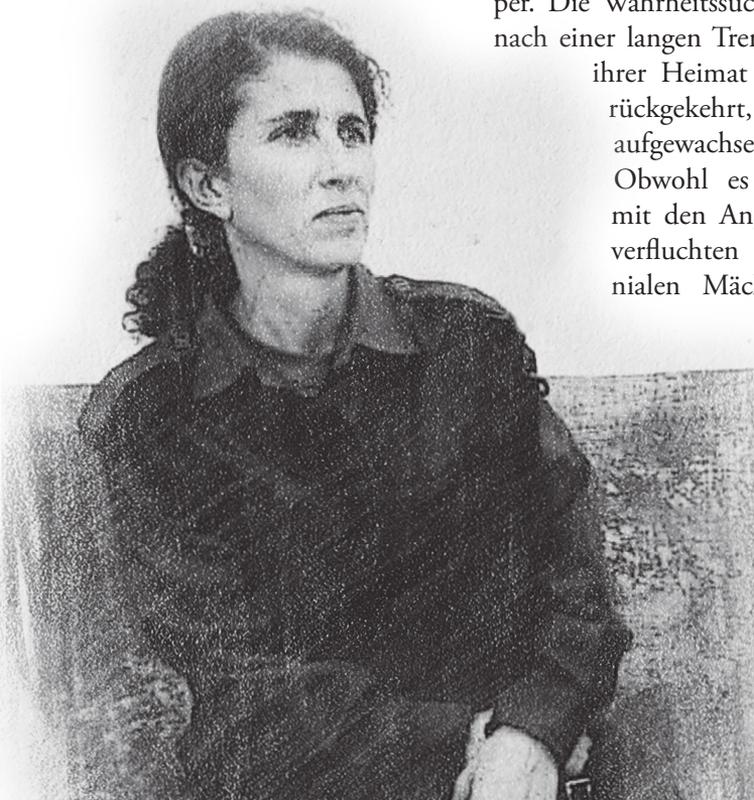
bargen ihre Trauer. Sie verbeugten sich mit Respekt vor Euch und griffen nicht nach ihren geschmissenen Steinen. Es war still. Du, Ihr... Ihr habt das Volk besucht. Die Atmosphäre, in der Respekt mit Liebe verschmolz, war so innig und tief, wie der Name des Widerstandes. Dêrsim, die Stadt in der Du geboren wurdest und aufwuchst, seufzte aus ihren Tiefen heraus. Der Geist Seyîd Rîzas und Nurî Dêrsimis erwachte. Sie konnten nicht zurückkehren. Aber sie schauten dabei zu, wie Du in Frieden zurückkehrtest. Sie waren stolz auf ihre verletzte aber tapfere Tochter: Sakine Heval, die sich nie ergab, den Feiglingen ins Gesicht spuckte, die für die Rache von 38 Jahren Leid und

Massakern lebte, immer für die Suche nach Gerechtigkeit lebte, wurde in Paris erschossen. Wie Du in deinen letzten Minuten gelebt hast, können wir nicht wissen... Aber wir sind uns sicher, dass Du „Ihr könnt mich nicht in die Knie zwingen und das soll euch Sorgen bereiten“ gesagt hast. Mit dem Mut, Seyîd Rîzas Enkelkind zu sein, habt Ihr den Freunden, die Paris zu Paris machten, ein Feuer und die Verantwortung des großen Widerstandes übertragen. Ihr habt den Hinterhältigen und den Feiglingen das Leben zur Hölle gemacht.

Dêrsim war verletzt, aber voller Stolz. Sie fragten ihre Rache schwörende Sakine nicht „Sakine, wo warst du, was ist passiert?“, sie umarmten ihren zarten Körper. Die Wahrheitssuchende war nach einer langen Trennung von ihrer Heimat dahin zurückgekehrt, wo sie aufgewachsen war. Obwohl es schmerzt, mit den Angriffen der verfluchten hegemonialen Mächte, ihren

Lügen und ihrer Kollaboration nicht fertig geworden zu sein, ist sie nun friedlich in ihrer Heimat, in ihrem Mutterschoß. Sie ging, nachdem der Kampf, den sie für ein freies Leben führte, in Paris mit dem Widerstand der ArbeiterInnen verschmolz. Sie ging, nachdem sich die revolutionären Barrikaden mit den Barrikaden des gerechten Falls des kurdischen Volkes verbanden. Sie wurde mit der Bedeutung des Treffens mit Jeanne D'arc, welches sie verinnerlichte, zu Rosa... Sie wurde zu Jane D'arc, indem sie sich der gefälschten Moderne nicht unterwarf, die Barrikaden des freien Lebens errichtete und die Pläne der hegemonialen Mächte zerstörte. Indem sie zu Rosa wurde, hob sie die Bedeutung von Solidarität hervor: Sie waren Frauen, die sich nicht unterwarfen und erzählten von der Schönheit des freien Lebens in einer anderen Welt.

Ihr habt denjenigen, die in Europa innerhalb der Monotonie des Systems lebten gezeigt, was es heißt, gemeinschaftlich zu leben. Ihr habt ihnen die Schönheit und die Würde des Widerstandes gezeigt. Ihr habt die Pläne des Genfer Lausanne-Vertrags ein weiteres Mal durcheinandergebracht. Ihr habt diejenige Ideologie, die Seyîd Rîza, Elişêr und Zarife tötete, herausgefordert. Während in Dêrsim massakriert wurde, fiel der Satz „Wir haben sie getötet und vernichtet“, jedoch irrten sie



sich damit. Dass Sakine und Fidan eines Tages Leyla an ihre Seite nehmen und sich rächen würden, hätten sie niemals geglaubt. Da ihre eigene Sprache verboten war, hätten sie niemals geglaubt, dass diese Frauen ausgerechnet diese Sprache gegen sie benutzen würden.

Und Rojbîn, die mit ihrer ungebändigten Energie und ihrer schönen Stimme die Erlebnisse ihres Landes und Volkes erzählte, wie sie durch die Flure des Europaparlamentes rannte, ohne die Blicke der kalten Gesichter an sich zu lassen. Wir spüren ihre Aufregung und die Bewunderung, die sie bei Freunden hinterließ immer noch. Während Rojbîn lief, wusste sie, dass sie es in ihr Land schaffen und Nurheq treffen würde. Sie schloss sich demselben Freiheitsmarathon an wie Sakine.

Sei Dir sicher, Rojbîn, es gibt dutzende Jugendliche, die ihr Versprechen gegeben haben, Deinen Weg weiterzugehen. Schlaf Du in Ruhe. Lass Deine wertvolle Energie zu den Mahirs fließen. Halte mit ihnen Wache. Wir werden die Größe Deiner Ideale nicht vergessen. Wir werden Deine nicht vollendeten Pläne und Projekte zu Ende bringen. Wir werden Dich immer mit Deinem lachenden Gesicht und Deinen funkelnden Augen in Erinnerung behalten. Wir werden uns daran erinnern, wie Du trotz

Intensität der Arbeiten immer lachend „Heval“ sagtest.

Heval Ronahî aus Lice, die dem Freiheitsweg Sakines und Rojbîns folgte. Auch Dich zu beschreiben ist nicht einfach. Du sahst nicht, wie Genossin Sakine in den Kerkern von Amed Widerstand leistete und den Wärtern in ihr Gesicht spuckte, aber dennoch wurdest Du mit der Geschichte dieses widerstandleistenden Mädchens groß. Als Lice zerstört und verbrannt wurde, sahst Du das Leid und erlebtest die Vertreibungen. Eure Wege überkreuzten sich in Europa. Du lerntest Sara und Rojbîn kennen. Du erlebtest mit ihnen die Schönheit Genossinnen und Hevals zu sein. Du hat-



test Glück und Du strahltest vor Aufregung, Sakine Cansız in Paris getroffen und mit ihr gemeinsam Reisen unternommen zu haben.

Rojbîn mache die Tür auf...

Worüber diskutiertet Ihr, was teiltet Ihr, während der Tee am Kochen war? Das werden wir niemals erfahren... Woher hätten wir wissen sollen, dass das Lied "Sê Jinên Azad" besonders an Euch erinnern wird?

Ach meine schöne Genossin, was ist passiert, dass plötzlich die Dunkelheit über uns einbrach, wo wir doch so saßen?

Genossin Sakine, die aus dem Land der Göttinnen kam, hatte Staub von Çilo, Heftanîn und Zagros unter ihren Füßen. In ihren Händen trug sie die Wärme der Genossinnen und Genossen, in ihren Blicken trug sie die Höhe von Cûdî. Sie besaß ein so großes Herz wie Besta. In dem letzten Jahr bereiste sie mit ihrem großen Herzen und ihrer Energie das ganze Land und sah alles. Sie war Arm in Arm mit den jungen Guerilla KämpferInnen, lief mit ihren Genossinnen und Genossen über diesen heiligen Boden, organisierte Sitzungen und sprach so, als würde sie sich verabschieden. Sie erzählte im Einzelnen von den Werten, die im Glauben an die Freiheit erkämpft wurden.

In Bezug auf den von Réber APO gezeichneten Lebensweg,

Sei Dir sicher, Rojbîn, es gibt dutzende Jugendliche, die ihr Versprechen gegeben haben, Deinen Weg weiterzugehen.



erklärte sie den würdevollen Frieden und schaute zum sehnsüchtigen Dêrsim herüber. Mit der Sehnsucht, in den Norden zu gehen und Rêber APO zu treffen, besuchte sie auch Vîyan in Heftanîn. Indem sie sagte, dass sie nach Dêrsim gehen wird, gab sie ein neues Versprechen, sich im freien Kurdistan wiederzusehen. Sie traf Vîyans warme und unschuldige Augen in Heftanîn.

Sara... unsere göttliche Mutter, unsere Kommandantin, die widerständige Tochter der Sonne. Wie soll ich Dich beschreiben? Als Muttergöttin in Zagros gingst Du den Feinden zum Trotze bis an die Spitze und begrüßtest auf dieser heiligen Erde mit dem tiefsten Sinn des freien Lebens die Sonne. Wir konnten nicht mit Dir mithalten, wenn wir bei Vollmond mit den Patiks an unseren Füßen durch die Nächte liefen. Den Aufstieg von den tiefen Tälern zu den Gipfeln zu sehen, vertiefte unsere Leidenschaft für das Leben noch mehr. Du erzähltest mit großer Aufregung, was es für das kurdische Volk bedeutete, die Wiedergeburt Mesopotamiens, der Wiege der Menschheit, zu erleben. Ja, mit Sara im Land der Göttin Zagros, weit weg vom verlogenen Ruhm von Paris zu leben und auf den Gipfeln von Zagros wiedergeboren werden...

Am 9. Januar schlugen Blitze

ein. Ein Stern war von Zagros abgerutscht. Die schwarzen Wolken waren der Bote des Bösen. Die Götter der Bösen hatten ihr schmutziges Spiel gespielt. Zagros sah diesmal nicht tatenlos zu, aber war wütend und war wie ein Vulkan, der im Frühling explodieren wollte. Die Götter des Landes kannten diejenigen, die Sara, Rojbîn und Leyla ermordeten. Diejenigen begingen weiterhin Verbrechen. Das dunkle Gesicht der verfluchten Geschichte von fünftausend Jahren sprach wieder. Während Clara, das helle Gesicht des Westens, Widerstand leistete, um diese gestohlene Identität zurück zu erkämpfen und den Lebenswillen der jungen Frauen

erneut zu erwecken, er wachten an diesem Morgen alle mit dem Rückschlag dieser Ermordung.

Nun wurde der donnern-de Lärm im Himmel verstanden.

Sie honorierte und lobte die Kurden und Kurdinnen vertrauensvoll, die die Kraft hatten, aus ihrer eigenen Asche wiederaufzuerstehen. Sara, von Rêber APO gelehrt, Lehrende an der Zeynep Kinacı Freie-Frauen-Akademie, kannte die Bemühungen Rojbîns und Leylas darum, eine an der Wurzel verfallende Gesellschaft im Westen erneut zum Leben zu erwecken. Die Kraft der Wahrheit ist unendlich stark. Auch wenn tausende Jahre vergehen... aus der toten Erde, die über die Muttergöttin gestreut wurde, keimten unzählige Blüten auf. Der freie Geist von Sakine, Fidan und Leyla schläft würdevoll und friedlich unter der heiligen Erde. Mit dem Versprechen, dass wir auf dem Weg zur Freiheit und Wahrheit mit ihnen sein werden und mit der Hoffnung, würdevoll zu leben und leben zu lassen, werden wir uns hoffentlich im freien Morgen wiedersehen.

Wir werden unser Beharren auf eine würdevolle Zukunft verstärken... ❖



Heval Ronahî aus Lice, die dem Freiheitsweg Sakines und Rojbîns folgte. Auch Dich zu beschreiben ist nicht einfach...



HIMBAZ SARA

Sara di jîyana xo de her tim hetê merdimayîye girewt. Heme çî seba azadîkerdişê merdimayî. Redkerdiş û qebûlkerdişê ja zaf radîkal bi.

Feraseta camêrd ye dewl-etperest û îşgalkere di temamiya dîroka hîyerarşî û dewlete de seba ke biêşko serwerîya xo dewam biko, ray nêdaya têkoşîna cenîyan ke azadî wazenê. Civakbîyîşe cenîyan xeribnay, nîrxê înan desteser kerdê, şenik veynayî û bi rayanê cîya îşgalkerîya xo domnayî. Wexta ke nê rêbazî encam nêgirewt, îşgalkeran dest bi komployan kerdê.

Di xelaka pêyen ye komployan de reyna cenîyeka Kurd esta: Himbaz Sara

Wexta ke merdim jîyana himbaz Sara ra hewniyenî, jîyana ja her tim têkoşîna de bî. Eger merdim kitaba ja bi name “Jîyana mi di hertim lej bi” biwanî, merdim veynena ke himbaz Sara, Sarabîyayîşê xo bi têkoşîna û bi lejawan kena. Verva mêtîngerîye û serwerîya camêrd ya îşgalkere.

Himbaz Sara, serra 1958”ine de dewaka Dersîme de yena dinya. May û pî ja qirkerdişê Dersîmera xo zor xelasnayî. Birîn û êşê înan hema zî taze bi. Malbata himbaz Sara seba ke Kurde Elewîyeyî, verva qewimayîşî civakî, nêrina serdest, helwestêko demokrat û azadîwaz esto. Nê zî himbaz Sara de binkeye ke welatperwerî awan kerdbi. Wextê mektebê de cigêrayîşê ja ya waştina azadî zêdyeno. Şinasnayîşê ja bi şoreşgerî reyda wexteko derg nêgirewt. Sara

fîkrê koma Apocî xo ra nêzdî veyna. Vatişanê koma Apocî, vindertena înan û tégêrayîşa înan ja bandor kerd. Û Sara tewrê koma Apocî bî. Sara bi coş û kelecana ciwanîya xo daxebati.

Bi îradeya ja ya serbixî, tewirbîyayîşê ja bi bîryar û bi zerrî, bi hemê jîyana xo verva mêtîngerî ya Tirkî lej kerd.

Dewa Fîsê de 27”ê Mijdara 1978”ine de wexteke Partîya Karkerên Kurdistanê awan bi, himbaz Sara zî di nê awanbîyayîşê dîrokî de hedire bî. Sara bi berpirsyarî û ciddîyetê zê cenîyêke Kurd, xebatanê azadkerdişê şarî Kurdistanê domnay.

Sara badê serranê 1980”ine hetê rejîma faşîst ya Tirke amêbî tepîştene. Di îşkencexaneyê faşîzme de, di sexsê xo de nawna ke ay cenîya Kurd berdewamiya kevnêşopiya Leyla Qasimî ya. Sere da, la sîrr nêda. Wayîr mîrasî ro vecîyaya. Ne îşkencexane û ne zî zindana faşîzmê, çekî bîryarbiyayîşê Sara kêmanê kerd. Bi vindertena û xoverderayîya xo, bî mînak seba hemê cenîye Kurd yê xoverder û lejwananê azadîye.

Coka zî Rayver Apo, seba lejwananê azadîye, Sara zê mînak dano û vano: “Şima eşkenê zê Sara xo ver bidê?”

Sara di jîyana xo de her tim hetê merdimayîye girewt. Heme çî seba azadîkerdişê merdimayî. Redkerdiş û qebûlkerdişê ja zaf radîkal bi. Jîyaneke bê rêz qet

qebûl nêkerd. Jîyana ja her hetî ra verva sîstema desthilatdarî bi û xirabkerdine nê sîstemê xo re kerd hedef.

Xeleka komploya peyên û gird ewtade kewno dewre. Zaf dur nê yo, 9ê Cotmehe ra dest pê kerd û bi komploya mîyanneteweyî Rayver Apo Îmralidî zindano yew hucre de tepîşte. Seba ke komplo bi serkewte nêbi, sebake Serok Apo komploya puç kerd, înan zî bi hêzêko gird verê xo dayê ray himbazanê jê. Himbazan Sara, Rojbîn û Ronahî kerdê hedef.

Navende ke ya modernîteya kapîtalîst, Ewropa de, Parîse de nê himbazan hetê dewleta Tirk û bi raya dewleta Fransî, amê qetilkerdene. La komplogerî rayana nêresayî hedefê xo.

Bi gorey înan, bi qetilkerdişê cenîyane Kurd, ke çog nêdayî, do têkoşîna cenîye Kurd asteng bibo. Seba cenîyan bi sîstema xo bigêrê benê ewlehîye. La ame nîsandayene ke, her çî bi fizîkî cenîye Kurd di şexse Sara, Rojbîn û Ronahîde qetilbikerê zî, mîrasê înan beno sebebê xurtkerdişê têkoşîna azadî. Cenîye Kurd do caye înan bigî û bi keda înan rayidê xo ya azadî bidomnê. ❖



Ame nîsandayene ke,
her çi bi fîzîkî cenîye
Kurd di şexse Sara,
Rojbîn û Ronahîde
qetîlbikerê zî, mîrasê
înan beno sebebê
xurtkerdişê têkoşîna
azadî



CANGORÎ RONAHÎ

DER WIDERSTAND EINER KURDISCHEN JUNGEN FRAU

Am 9.01.2013 brach ein schwarzer Tag über die kurdische Gesellschaft sowie all ihrer revolutionären FreundInnen ein. Grund war das Attentat auf die drei Revolutionärinnen Sakine Cansız (Sara), Fidan Doğan (Rojbîn) und Leyla Şaylemez (Ronahî) in den Räumen des kurdischen Informationszentrums in Paris. Die Ermordung dieser drei Frauen führte weltweit Millionen von Menschen auf die Straßen. Insbesondere junge kurdischen Frauen in Europa solidarisierten sich mit den drei Frauen und brachten ihre Wut und Trauer zur Sprache. Seither gelten Cangorî (MärtyrerIn) Sara, Cangorî Rojbîn und Cangorî Ronahî als Symbolfiguren aller kämpfenden Frauen.

Der Widerstand und das Leben von Cangorî Ronahî als junge kurdische Aktivistin beeinflusste vor allem das Leben vieler kurdischen jungen Frauen in Europa.

Aber wer war Cangorî Ronahî?

Cangorî Ronahî ist 1989 als Tochter einer êzidischen Fami-



lie in Amed (Diyarbakir) geboren. Ihre Kindheit verbrachte sie in Mersin, da ihre Eltern aufgrund von religiöser Verfolgung fliehen mussten. Schließlich ist ihre Familie in den 90er Jahren nach Deutschland ausgewandert. In Deutschland besuchte Cangorî Ronahî die Schule, absolvierte das Abitur und nahm ein Architekturstudium auf, in der Hoffnung ein freies Leben zu führen.

Jedoch brachte auch das Leben im kapitalistischen System nicht die gewünschte Freiheit und den Frieden, sodass Cangorî Ronahî ihr Studium abbrach und sich ganz der politischen Arbeit widmete. Cangorî

Ronahî entscheidet sich gegen das kapitalistische System und für den Kampf der Freiheit und wurde schließlich zum Vorbild vieler kurdischen jungen Frauen.

Wogegen richtete sich aber die Wut der jungen Studentin? Was führte dazu, dass sie ihr Leben im System aufgab und sich dem kurdischen Befreiungskampf anschloss?

Vielerlei Faktoren führten zu einem Umdenken von Cangorî Ronahî, um ein besseres, ein revolutionäreres Leben zu führen. Einerseits nahm sie die immer stärker zunehmenden Angriffe und Unterdrückungsversuche auf das kurdische Volk in Kurdistan wahr. Als kurdische junge Frau, die in der Diaspora lebt und aufwächst, ist es von immenser Relevanz seine Wurzeln nicht zu vergessen und stets auf die Umstände und Lage in Kurdistan aufmerksam zu machen, dies erkannte auch Cangorî Ronahî. Vor dem Versuch des türkischen Staates der Zwangsassimilation in Nordkurdi-

stan floh bereits ihre Familie und deswegen sollte auch in Deutschland dagegen Widerstand geleistet werden. Auf der anderen Seite erkannte Cangorî Ronahî die Unterdrückung der Frau durch den Mann in allen Belangen der Gesellschaft. Als junge Frau in der kurdischen Gesellschaft, wohlgermerkt in allen Gesellschaften, ist eine Konfrontation mit dem Patriachat unumgänglich. Die einstige Betrachtung und Reduzierung der Frau als Sexobjekt, Gebärmaschine und Hausfrau ist immer noch gegenwärtig.

In Deutschland, allgemein in Europa, erkannte Cangorî Ronahî, dass der Frau Freiheit nur vorgetäuscht wird. Im Schleier des Sexismus wird der Frau ein freies Leben versprochen. Dabei werden die alltäglichen sexistischen Werbungen, die Prostitution, das egoistische Bild einer vermeintlich wahren Liebe oder die beruflichen Benachteiligungen schöngeredet, verschleiert oder totgeschwiegen. All diese Missstände nahm Cangorî Ronahî als eine junge Frau einer kurdischen Einwandererfamilie wahr.

Erst mit der kurdischen Befreiungsbewegung setzte sich die kurdische Gesellschaft mit dem Patriachat auseinander. Erst durch Rêber APO wurden diese Tabuthemen, die als gottgegeben angesehen wurden, diskutiert und analysiert, dabei

ließ er den Schleier fallen und löste damit den Widerstandskampf junger Frauen weltweit aus, so auch von Cangorî Ronahî.

Cangorî Ronahî konnte bedingt durch ihre Vergangenheit die Unterdrückungspolitik der Kolonialisten in Kurdistan und durch ihr Leben in Deutschland auch die westlich geprägte Sicht der Frau. Als junge kurdische Frau in der Diaspora gibt es einerseits immer die Unterdrückung innerhalb der feudalen Familie, mit den Vorstellungen einer „sittlichen“ Frau. Andererseits gibt außerhalb der Familie, also in allen staatlichen Institutionen, die Versklavung der Frau als Sexobjekt und minderwertiges Wesen. Beide Faktoren, als doppelte Belastung, öffneten die Augen Cangorî Ronahîs. Sie konnte das Leben in diesem System nicht als Leben definieren. Das machte den Widerstand für eine bessere, freie Gesellschaft unumgänglich.

Die inneren Widersprüche mit denen sie im System zu kämpfen hatte, sind Widersprüche, die jede junge Frau spürt. Doch Cangorî Ronahî war eine junge Frau, die dem System Stirn bieten konnte. Sie hat sich dem System nicht gebeugt und sich für die Revolution entschieden. Durch ihre Haltung und die Arbeit die sie geleistet hat, hat sie

die Herzen hunderttausender KurdInnen gewonnen. Ihre Träume von einer starken jungen Frauen Organisation und der Revolution der Frauen sind ein Erbe an uns. Ihre Mühen und ihre Lebensfreude sind unvergesslich. Bis heute noch lebt Cangorî Ronahî mit ihrem Widerstandsgeist in den Köpfen junger kurdischer Frauen weiter. Und die Realisierung ihre Träume ist nun in unseren Händen... ❖

BIS HEUTE NOCH LEBT
CANGORÎ
RONAHÎ MIT IHREM
WIDERSTANDSGEIST
IN DEN KÖPFEN
JUNGER KURDISCHER
FRAUEN WEITER



MIT DEM FEUER IHRER AUGEN WIRD DIE REVOLUTION EWIG WEITER BRENNEN

Die Verschleppung Rêber APOs war ganz klar ein Versuch die gesamte PKK, und damit die Freiheit des kurdischen Volkes, zu liquidieren. Das Genozid an den Genossinnen Sara, Rojbîn und Ronahî war ein Versuch die gesamte Frauenbewegung zu liquidieren, und damit die freie, starke Frau aus dem Weg zu räumen... Doch die Ideologie und die Hoffnung kann man nicht töten, man kann sie nicht einsperren, denn das Feuer in den Augen Heval Saras, Rojbîns und Ronahîs brennt weiter...

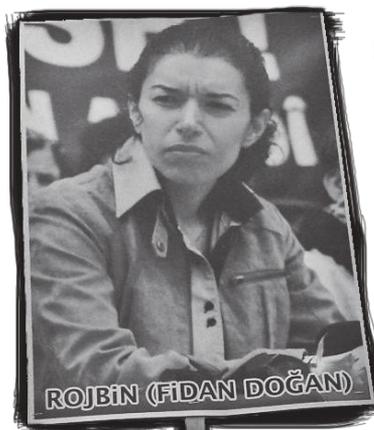
Seit 20 Jahren versucht die türkische Regierung die Stimme eines ganzen Volkes auf einer Gefängnisinsel einzusperren. Seit 20 Jahren versucht der türkische Staat eine Seele von ihrem Körper zu reißen. Seit 20 Jahren erfolglos, versucht die türkische faschistische Regierung, die Führung der PKK durch eine Totalisolation auf der Folterinsel Imrali von der Gesellschaft zu trennen. Doch je stärker die Bestrebungen des türkischen Staates Rêber APO zu isolieren auch sind, desto größer wird die Sympathie der Menschen mit der Philosophie der PKK. Leyla Güven begann den Hungerstreik für die Freiheit Rêber APOs, dem

tausende Menschen weltweit beitreten und marschiert auf der Widerstandslinie von Heval Sakine Cansız und vielen weiteren FührungskaderInnen, welche vor 40 Jahren in dem Diyarbakir Gefängnis einen großen Widerstand anführten und der PKK ihren Widerstandsgeist verliehen. Der Widerstand der PKK, der heute im Zentrum des Mittleren Ostens, Kurdistan, seinen Körper findet, sehnt sich nach seiner Seele auf der Gefängnisinsel Imrali. Denn der Geist dieses Widerstandes, der Geist eines ganzen Volkes, ist beheimatet in der Person

Rêber APOs.

Eine neue Hoffnung blüht auf

Nach dem Zerfall der Sowjetunion dachte die USA, sie habe den Sieg gegen den Sozialismus gesichert. Die 90er waren nach dem Zerfall der Sowjetunion für viele revolutionäre Organisationen und Strukturen ein Begräbnis ihrer Existenz. Somit sicherte sich die USA ihren Erfolg und wollte ihre neue "Weltordnung" durch das Einwirken und ihren Einfluss in den Nahen und Mittleren Osten festigen. Durch den Komplott versuchten die kapitalistischen Staaten den Krieg wei-



ter zu vertiefen und auf diesem Wege die Türkei nach eigenen Interessen aufzuteilen. Rêber APO dechiffrierte das Vorhaben der imperialistischen Staaten und ruderde mit aller Kraft den Absichten entgegen. Somit wuchs inmitten der Hoffnungslosigkeit des Realsozialismus die PKK zu einer Stimme gegen Unterdrückung und Ungerechtigkeit heran.

Aus diesem Grund hat die PKK dem Vorhaben der imperialistischen Staaten die Atemwege zugeschnürt. Nach dem Zerfall der Sowjetunion sollte keine sozialistische Organisation mehr Leben und Hoffnung verbreiten können, denn der Kapitalismus sei die einzige Lösung, propagierte die USA. Doch nach dem Fall der Sowjetunion, reflektierte die PKK mit der Führung Rêber APOs, sehr stark die Strategien und die Ideen des Realsozialismus. Dadurch konnte die PKK mit ihrer Philosophie und Kritik den Sozialismus erneut mit Hoffnung und Leben füllen. Seit dem ersten Waffenstillstand 1993, kämpft Rêber Apo nicht nur für die KurdInnen, er bemüht sich um eine politische Lösung aller Probleme der Völker im Mittleren Osten. Nachdem der zwischenstaatlich geplante Komplott auch durch die Überlieferung Rêber APOs keinerlei Raum für die Vorhaben der imperialistischen Staaten bot und im Gegenteil Lösungen für die Konflikte im Mittleren Osten aus der Gefängnisinsel Imrali produzierte, wuchs die Wut der kapitalistischen Staaten.

Drei Symbole des antipatriarchalen Kampfes

Auch der Mord an den 3 Freundinnen Sakine Cansız, Fidan Doğan und Leyla Şaylemez am 09. Januar 2013 ist eine Fortführung des zwischenstaatlich geplanten Komplotts an Rêber APO und der kurdischen Gesellschaft. Nicht zufällig werden drei wichtige Organe der Frauenbewegung angegriffen. Heval Ronahî sagte einmal: „Der Feind hat Angst vor uns kurdischen Frauen, also lasst uns die jungen Frauenarbeiten gut organisieren!“ Ja, mit dem Mord an den 3 Freundinnen haben die kapitalistischen Staaten noch einmal bewiesen, dass sie Angst vor

Leyla, Fidan und Sakine waren das Gegengift gegen das Krebsgeschwür des Kapitalismus. Sie pflanzten die Blumen der revolutionäre Philosophie Rêber APOs in Europa und gewannen, sowie sensibilisierten viele Menschen

den kurdischen Frauen haben und dass die Philosophie Rêber APOs eine Gefahr für die imperialistischen Staaten darstellt. Denn der Mörder Ömer Güney wurde vom türkischen Geheimdienst (MIT) mit dem Mord beauftragt und Europa verdeckt bis heute den Mord an den 3 Freundinnen. Seit 6 Jahren kämpfen wir für die lückenlose Aufklärung der Morde an Sakine Cansız, Fidan Doğan und Leyla Şaylemez.

Doch die französische Justiz hatte den Prozess gegen den Tatverdächtigen Ömer Güney so lange hinausgezögert, bis dieser im Dezember 2016 angeblich in Haft an einem Hirntumor verstarb. Auch nach mehreren Versuchen durch Rechtsanwälte den Mord wieder aufzurollen, zeigt die französische Justiz wenig Interesse an demokratischen Werten und Normen.

Sakine Cansız war eine der MitgründerInnen der Arbeiterpartei Kurdistans und gleichzeitig Symbolfigur im Kampf gegen das Patriarchat. Ihr Widerstandsgeist, ihr Kämpferherz und ihre Liebe zur Menschlichkeit prägten ihren Charakter. Auch die Beziehung zwischen Rêber APO und Heval Sara (Sakine Cansız) war zu jederzeit von großer Genossenschaftlichkeit gezeichnet. Wie einen unsichtbaren Bann konnte man die Verbindung der beiden spüren. Dieser Bann färbte jeden Ort den Heval Sara betrat. Heval Rojbîn schaffte sich einen Platz in vielen Herzen international. Ihr Lächeln und ihre Worte gaben vielen Menschen Hoffnung und Kraft. Sie schaffte eine Brücke zwischen den Menschen in Europa und Kurdistan und brachte den Kampf der KurdInnen den Menschen aus Europa näher. Und zuletzt die Freundin Ronahî, Mitglied der jungen Frauen Bewegung. Sie war eine junge Frau, eine natürliche Vorreiterpersönlichkeit, die mit ihrer Entschlossenheit und Leidenschaft viele junge Frauen politisierte und Jugendliche gegen die Assimilationspolitik Europas mit

ihrer Herkunft und Identität verknüpfte. Leyla, Fidan und Sakine waren das Gegengift gegen das Krebsgeschwür des Kapitalismus. Sie pflanzten die Blumen der revolutionären Philosophie Rêber APOs in Europa, gewannen und sensibilisierten viele Menschen.

Der Mensch der am stärksten diese Philosophie verkörpert befindet sich heute unter einer noch intensiveren Isolation. Der Kontakt mit der Außenwelt wird ohne nachvollziehbare Gründe verwehrt. Keinerlei Begründung basiert auf einer juristischen Grundlage. Imrali ist ein ideologisches System der kapitalistischen Moderne. Es wird versucht durch unmenschliche Haftbedingungen, jegliche Kommunikation mit der Außenwelt zu stoppen. Denn

jedes Wort, jeder Satz Rêber APOs ist eine direkte Gefahr für die kapitalistische Moderne. Die kapitalistischen Staaten denken, dass sie durch die Totalisolation eine Distanz zwischen uns und Rêber APO schaffen können. Heute blühen die Blumen Kurdistans auch in Europa. Überall auf der Welt steigt die Sympathie mit der Philosophie Rêber APOs und

”
**Ihr könnt uns
unser Leben
nehmen, aber
nicht unsere
Gedanken
einsperren**
“

seinem Projekt des demokratischen Konföderalismus. Die Krise des Kapitalismus zeigt überall seine Spuren und die Menschen spüren die Wichtigkeit, die rote Fahne nochmal zu heben. Diesmal auf Kurdisch. Die Krise der Menschheit kann nur mit den Ideen Rêber APOs überwunden werden und nur durch sein alternatives Modell kann Frieden im Mittleren Osten gesichert werden. Tausende Jugendliche weltweit finden aus diesem Grund ihre Suche in Rojava und werden Teil des revolutionären Prozesses. Viele Feministinnen lernen ihren Frauenkampf aus einer ganz neuen Perspektive kennen und laufen auf dem Weg Heval Saras, Heval Rojbîns und Heval Ronahîs.

Das Zentrum der kapitalisti-





schen Moderne, Europa, versucht mit einem Herzschrittmacher sein Leben künstlich zu erhalten. Doch Technologie kann niemals ersetzen, was die Natur geschaffen hat. Denn die Gesellschaften erwachen aus ihrem künstlichen Koma und streben nach Freiheit. Das Projekt Rojava steht den kapitalistischen Idealen entgegen und zeigt eine Alternative auf. Europa unterstützt aus diesem Grund das faschistische Handeln der Türkei, beteiligt sich nicht nur an den Morden der drei Freundinnen, ist nicht nur Waffenlieferer für Kriegszuspitzung, sondern ist auch auf allen Ebenen direkter Akteur im zwischenstaatlich geplanten Komplott. Europa, mit der Führung Deutschlands und Frankreichs, erlaubt dem türkischen Geheimdienst in Europa seine Spiele zu treiben und unter-

”
Heute blühen die Blumen Kurdistans auch in Europa. Überall auf der Welt steigt die Sympathie mit der Philosophie Rêber APOs und seinem Projekt des demokratischen Konföderalismus
 “

stützt den Krieg gegen die KurdInnen. Gegen diese hinterhältige, faschistische Haltung Europas befinden auch wir uns im Hungerstreik mit 30 weiteren FreundInnen in Paris, der Stadt, in der drei Rosen der Revolution brutal ermordet wurden und fordern mit dem Widerstandsgeist Heval

Saras die Freiheit Rêber APOs. Dieser Text entsteht mit der Feder aller FreundInnen, die sich wie wir im Hungerstreik befinden und für die Freiheit Rêber APOs zu einer Seele verschmelzen. Ihr könnt uns unser Leben nehmen, aber nicht unsere Gedanken einsperren. Denn auch ich bin eine der jungen Frauen, die auf dem Weg Leylas lernt zu leben, mit den Worten Fidans lernt zu sprechen und mit dem Herzen und Willen Sakines kämpft, wie tausende weitere junge Frauen.

**Entweder ein freies Leben oder keines!!
 Freiheit für Rêber APO!
 BÊ SEROK JIYAN NABE!**



de die Frau immer weiter von ihrem Selbst entfremdet, die Gesellschaft deformiert und die Macht der männlichen Mentalität stärker. Es ist der Zeitpunkt, ab dem die Menschheit Rückschritte auf allen Ebenen gemacht hat. Die Frau hat jeden Wert verloren. Damit hat auch die Natur und die

keinen Wert zu. Jeder nimmt sich das Recht über die Frau zu bestimmen, sie nach den eigenen Belieben zu verformen und sie zu kontrollieren. Heute wird jeder Frau von ihrer Kindheit an in der Familie, der Gesellschaft und dem Staat beigebracht, dass sie minderwertig ist. Das sorgt dafür,

Medien wie Instagram, Facebook, Twitter usw. stellen eine Lebensart dar, die weit weg von der Realität ist. In diesen Medien werden Persönlichkeiten dargestellt, die nur sich selbst in den Mittelpunkt stellen, stets darauf fixiert, die eigenen Bedürfnisse zu stillen. Diese gierigen, egoistischen und

Assimilation heißt
Entfremdung. Entfremdung
von sich selbst, Flucht
vor dir selbst

Die jungen Frauen werden
sich ihren revolutionären und
willensstarken Charakter
zurück erkämpfen

Gesellschaft an Wert verloren. Sie wurde zu einem Objekt gemacht, welches heute in aller Welt als wertlos, unwissend, schwach gesehen wird. Sie wurde zum Sexobjekt verdammt, immer gezwungen ihren Körper der ganzen Welt zu präsentieren. In allen Kriegen und Auseinandersetzungen ist es die Frau, die am meisten leiden muss, die ohne Gewissensbisse lebendig vergraben wird, die getötet und verbrannt wird. Es ist die Frau, die tagtäglich vergewaltigt wird. Denn man misst der Frau

dass Frauen ständig mit ihren erzogenen Komplexen konfrontiert sind. Dadurch ist sie jeglichen Angriffen des Systems gegenüber verwundbar.

Eines der größten Waffen der kapitalistischen Moderne ist die psychologische Kriegsführung, die vor allem durch Medien geführt wird. Diese fängt schon im frühen Kindesalter damit an, dass die jeweiligen „Geschlechterrollen“ verteilt werden. Bildungseinrichtungen, Fernsehen, Serien, Werbung, Filme, und (A)soziale

entfremdeten Persönlichkeiten werden auch noch als glücklich und frei aufgetischt. Und fast alle Jugendliche streben danach, genauso egoistisch, gierig und von sich selbst entfremdet zu sein. Ein Gedanke der Gesellschaftlichkeit oder des Kollektivismus steht an letzter Stelle. Der Individualismus in Europa wird hoch geschätzt und als wichtiges Privileg der „eigenen Freiheit“ angesehen. Mit dieser verzerrten Wahrheit werden die jungen Frauen vom Gehirn bis auf die Knochen betäubt.

Alles was mit Deiner Geschichte, den gesellschaftlichen Werten, Moral und Deinem Selbst zu tun hat, wird abgewertet. Wenn Dir jede Sekunde falsche Persönlichkeiten als glücklich, schön und frei dargestellt werden, dauert es nicht mehr lange, bis du Dich für dich selbst schämst. Wenn dann auch noch Deine Herkunft als minderwertig abgestempelt wird und der „zivilisierte“ europäisch-westliche Lebensstil als die schönste Art zu Leben aufgetischt wird, willst Du nichts mehr, als Dich von Dir selbst zu entfremden, von Deinen Wurzeln wegzulaufen, abzuhaufen und ein Leben „wie die anderen“ zu leben. Stück für Stück zerbröckelt Dein Ich, Stück für Stück zerbröckelst Du, damit zerbröckelt Stück für Stück die Gesellschaft und alle ihre moralischen und kulturellen Werte. So wie jede Person zur lebenden Krise wird, wird auch die Gesellschaft zur Quelle der Probleme. Das ist die Krise der Jugend, besonders der jungen Frauen heute – besser gesagt die Ausweglosigkeit und Gefangenschaft in einem Labyrinth. Einfacher formuliert ist das Assimilation. Assimilation des Selbst, Assimilation der Kultur, Assimilation der Ethik und des Gewissens. Assimilation heißt Entfremdung. Entfremdung von sich selbst, Flucht vor dir selbst.

Organisieren heißt Befreien

Diese Probleme zu lösen und eine Alternative aufzuzeigen, bedeutet die kapitalistische Moderne in den Abgrund zu stoßen.

Gerade dafür organisieren sich die jungen Frauen in Kurdistan und Europa. Rêber APO hat in seinem Paradigma darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass die Gesellschaft, die aus vielen Zahnrädern besteht, sich mit all ihrer Individualität und Beson-

zu leisten. Junge Frauen aus dem Labyrinth des Systems zu befreien ist nur durch Organisation, durch Xwebûn (Selbstsein) und Vernetzung möglich.

Heute hat Rêber APO durch seine Ideologie Hoffnung auf ein freies Leben, auf Basis des De-

Für uns junge Frauen gilt: Gib dem System einen ideologischen Kopfschuss, und finde zu deinen Wurzeln zurück. Erkenne, was die Realität ist und was auf verzernte Weise als Realität dargestellt wird. Habe Mut, suche Dich selbst, finde die kämpferische Frau in Dir

derheiten organisiert und für eine starke Einheit sorgt. Vielfalt und Unterschiedlichkeit bedeutet Reichtum. Es mag sein, dass die Frau innerhalb von tausenden Jahren sehr geschwächt und gebrochen worden ist, aber die jungen Frauen, die in der Geschichte nach ihrer Identität suchen, werden sich ihren revolutionären, dynamischen und willensstarken Charakter zurück erkämpfen und sich so das zurückholen, was ihr weggenommen wurde: Ihre Freiheit, ihre Stärke. Heute ist die Zeit gekommen um Rache zu nehmen, die Einheit aller Frauen der Welt herzustellen, sich zu organisieren und gegen die kapitalistische Moderne Widerstand

mokratischen Konföderalismus geschaffen. Mit seiner Philosophie hat er der kapitalistischen Moderne den Krieg erklärt. Der Widerstand, der mit Rêber APO begann, findet Tag für Tag auf neuen Ebenen statt und wir junge Frauen werden mit all unserer Kraft ein alternatives, freies Leben schaffen.

Für uns junge Frauen gilt: Gib dem System einen ideologischen Kopfschuss, und finde zu deinen Wurzeln zurück. Erkenne, was die Realität ist und was auf verzernte Weise als Realität dargestellt wird. Habe Mut, suche Dich selbst, finde die kämpferische Frau in Dir. ❖



**KENNE DEINEN FEIND,
KÄMPFE WIE EINE FRAU**

Die Gewalt des Patriarchats endet nicht, wenn man nach Hause geht. Ab der Haustür der Wohnung herrscht das Familienpatriarchat innerhalb der „Privatsphäre“ des Hauses. Im System dient selbst die Familie dem Patriarchat, da sie mit ihrer Hierarchie und den klassischen Rollen die patriarchale Ideologie stützt und von Generation zu Generation weitergibt. Die Familien fungieren wie Agenten des Staates.

Wir als Frauen müssen uns demnach einem Kampf stellen, der hauptsächlich 3 Dimensionen hat:

1. Kampf gegen das Patriarchat und alle seine Mechanismen.

2. Kampf gegen die Institutionalisierung der Macht der Männer: dem Staat.

3. Kampf gegen die kapitalistische Ideologie und Lebensweise.

Revolution zum Blühen bringen

In all diesen Punkten ist die Kolonialisierung der Frau, die Vereinnahmung ihres Körpers und ihres Geistes, der Ausgangspunkt für die Kolonialisierung der Natur, der Völker, der Gesellschaft... Deshalb ist auch der Kampf der Frauen ein Schlüssel für die Zerstörung des Patriarchats, des Kapitalismus und des Nationalstaates.

1. Wir führen den Kampf gegen das Patriarchat und damit gegen Mechanismen, welche die Meinung von Frauen als minderwertig ansehen, unsere Repräsentation als Teil der Gesellschaft, als unwichtig ansehen und uns unserer Selbstbestimmung berauben. Das Patriarchat als Ideologie sieht vor, dass die Frau immer unter dem Mann steht und der Mann deshalb die Macht hat, sowohl körperlich als auch geistig über die Frau zu herrschen. Eine klare Kampfansage gegen den Patriarchat ist der Weg zum „Xwebûn“.

2. Es ist notwendig die Macht des Nationalstaates zu zerbrechen. Dieser Kampf ist ein Kampf gegen eine Institution, die Privilegien, aufgrund des Geschlechts, der Klasse und der Rasse vergibt. Mit der Wissenschaft in seiner Hand, dem technologischen „Fortschritt“ und den Medien schafft es der Nationalstaat seine patriarchale Mentalität bis in die Schulen und die Wohnungen zu tragen. In seinen Bildungsstätten verbreitet er Rassismus, Sexismus und Egoismus wie eine Seuche. Der Nationalstaat verbreitet Elend und Armut in den Ländern, die er ausbeutet, um seine eigenen Lebensumstände zu verbessern.

Die Politik der Staaten dient dazu, die Menschen einzuschläfern und apolitisch zu machen. Jeder kümmert sich um seinen Körper, die neueste Mode oder um die eigene Karriere, doch wer kümmert sich um den gesellschaftlichen Zerfall, wer hört auf sein Gewissen und tut ernsthaft etwas für die Umwelt?

3. Wir führen den Kampf gegen den Kapitalismus, welcher uns als Objekte ansieht und vermarktet und unsere gesellschaftliche und reproduktive Arbeit, als geringeren Wert darstellt als die Lohnarbeit. Wir werden in den häuslichen Bereich verbannt oder sollen uns doppelt ausbeuten lassen, durch Lohnarbeit und kostenlose Reproduktionsarbeit. Jeder Teil der Frau wird zum Objekt, bereit, um auf dem Markt verkauft zu werden. Wir sprechen nicht nur von Prostitution - selbst der Blick einer Frau, ihre Gangart, sogar ihre Fußnägel werden objektiviert und übersexualisiert, fast so, als sei die Frau kein Mensch, sondern eine Vollzeit-Dienerin des Kapitalismus.

Vor allem die Natur leidet unter der brutalen Zerstörungsgewalt des Staates. Alle Ressourcen werden bis ins Unerträgliche ausgenutzt und vermarktet. Genauso sieht es mit Kunst, Kultur, Geschichte usw. aus.

tes. Daher ist es nicht verwunderlich, dass das Patriarchat und seine kapitalistische Institution - der Nationalstaat - Angst vor starken, widerständigen Frauen haben, welche all diese Punkte in Frage stellen und die Kolonialisierung aufbrechen wollen. Über Jahrhunderte hinweg waren Frauen widerständig. Frauen haben sich nie gänzlich dem patriarchalen System gebeugt. Ständig musste das System nach neuen Auswegen suchen, um uns Frauen mundtot zu machen, um uns endlich zu kolonialisieren und für das System nutzbar zu machen.

Im Namen der Wissenschaft, welche heute ebenfalls als Machtinstrument des Staates dient, versucht man uns zu verkaufen, dass die Unterdrückung der Frau schon immer Teil der natürlichen Gesellschaft war, und dass die Frau rückständiger als der Mann sei. Durch HIStory, die Geschichte, die vom Mann verfasst wurde, wurde die Kraft der Frau überdeckt. Doch alle Frauen weltweit



h a b e n e i n e n Teil ihrer j a h r h u n d e r t e a l t e n G e - s c h i c h t e in sich. Und jede von uns kann den Geist der freien Frauen wiederbeleben, wenn man die Geschichte aufholt. In jeder von uns schläft eine widerständige und revolutionäre Persönlichkeit! Wenn wir uns als Frauen gegen das kapitalistische Patriarchat auflehnen würden, dann würden wir eine Gefahr für das System werden. Manchmal agiert das System aus Angst und Ausweglosigkeit, mit blanker Gewalt, mit Ermordung, so wie bei den drei Genossinnen. Wenn wir Heval Sara betrachten, die schon mit 21 Jahren in

Bakûr (Nordkurdistan) zu 24 Jahren Haft verurteilt wurde, spricht das für die massive Angst des Systems vor einer Frau, welche unbeirrt ihren Weg Richtung Freiheit und Gleichheit geht. Durch ihre starke Persönlichkeit konnte sie viele Menschen von der Richtigkeit der Werte der PKK, wie die Freiheit der Frau, Ökologie und basisdemokratischen Werten überzeugen. Selbst innerhalb des Gefängnisses, konnte der Staat ihren Widerstand nicht brechen und sie schaffte es, anderen GenossInnen im Gefängnis dadurch Kraft zu geben.

Ein weiteres Beispiel ist Rosa Luxemburg, welche eine der bekanntesten Persönlichkeiten der sozialistischen Bewegung in Deutschland war. Auch sie hatte erkannt, dass der Kampf immer gegen den Kapitalismus gerichtet sein muss und das nicht durch eine elitäre Gruppe, sondern durch eine Bewegung der gesamten Gesellschaft. Sie war über-



**COMMANDANTE
RAMONA - EZLN**

**„UNSERE HOFFNUNG IST ES,
DASS SICH UNSERE SITUATION
EINES TAGES ÄNDERN WIRD,
DASS UNS FRAUEN MIT
RESPEKT, GERECHTIGKEIT
UND DEMOKRATISCHEN
WERTEN BEGEGNET WIRD“**

zeugt, dass der Generalstreik das beste Mittel sei, um ArbeiterInnen zu radikalieren und die Revolution zu beginnen. Durch ihre charismatischen Reden erreichte sie viele Menschen und gründete letztendlich den Spartakusbund mit.

Aufgrund ihrer Aktivitäten sah sich der Staat und damit das kapitalistische und patriarchale System gezwungen auch sie zu inhaftieren. Denn ihre Gedanken waren revolutionär, ihre Haltung widerständig. Nachdem sie Teil des Spartakusaufstandes war, wurde sie kurze Zeit später entführt und ermordet. Denn auch sie wollte sich nicht durch Gefängnis oder Repression in ihrer revolutionären und widerständigen Haltung beugen lassen, somit wurde sie, wie auch Heval Sara, zum Ziel des Systems. Denn die Angst davor, dass Frauen sich aus der Unterdrückung und Ausbeutung erheben, ist die größte Angst, die das Patriarchat und der kapitalistische Staat haben.

Frauen führen überall auf der ganzen Welt den gleichen, universellen Kampf. Beispielsweise gab es auch in Nordamerika KämpferInnen, wie Anna Mae Aquash, welche eine der bekanntesten Mitglieder des American Indian Movement (AIM) war. Durch ihren Kampf gegen die Ausbeutung und Unterdrückung der Native Americans und für ihre Rechte, wurde sie zur Gefahr des Systems, welches seine Existenz auf Kolonialisierung und Verleug-

nung errichtete. Man vermutet, dass Anna Mae Aquash von FBI Agenten ermordet wurde. Man fand sie tot in der Nähe des Reservats, für das sie kämpfte, auf.

Der Kampf ist unaufhaltbar!

Anna Mae Aquash ist ein Beispiel einer langen Kette kämpfender und revolutionärer Frauen. Jeder Schritt dieser Frauen ebnet einen neuen Weg für einen gemeinsamen, unaufhaltbaren Kampf. Ein Mord, und selbst all die Feminizide, können uns nicht davon abhalten für ein würdevolles, freies und bedeutsames Leben zu kämpfen. Denn der Samen von Frauen mit revolutionärer Haltung ist über Jahrhunderte weitergegeben worden. Man kann zwar eine Blume abschneiden, aber den Frühling kann man nicht aufhalten. Wenn in uns die Kraft, der Wille und das Wissen von einer anderen Welt wie eine Flamme brennt, kann uns das System

nicht brechen! Durch nackte Gewalt ist es dem System gelungen Heval Sara physisch zu töten, aber was das System nicht geschafft hat, ist das Feuer, das sie in uns entflammt hat, auszulöschen.

Und so sollten auch wir jede gefallene Freundin als einen weiteren Antrieb sehen, diesen Kampf noch intensiver zu führen und an den Zerfall des Patriarchats zu glauben. Wir müssen unseren Willen wiederentdecken und uns nicht den Lügen des Patriarchats, von scheinbarer Gleichberechtigung und Freiheit, hingeben. Denn unsere Liebe für die Freiheit wird immer stärker sein, als alle Mittel, die das System gegen uns einsetzen kann!

Alle kämpferischen Frauen haben ihre Kraft, ihren Willen und ihr Wissen bis heute an uns weitergegeben, denn in jeder von uns liegt ein Samen dieser Kraft, dieses Willens und Wissens verborgen. Wir müssen ihn nur finden und zum Blühen bringen!

Rosa Luxemburg lebt, Anna Mae Aquash lebt, Heval Sara, Heval Rojbîn und Heval Ronahî leben!!! ❖



**WENN IN UNS DIE
KRAFT, DER WILLE
UND DAS WISSEN VON
EINER ANDEREN WELT
WIE EINE FLAMME
BRENNT, KANN UNS
DAS SYSTEM
NICHT BRECHEN!**



ANGRIFFE AUF ROJAVA SIND ANGRIFFE AUF DIE FRAU

Wenn wir ‚Rojava‘ hören, kommen uns die YPJ Frauen in den Sinn, die heute gegen alle barbarischen Angriffe einen heldenhaften Widerstand leisten. Frauen sind zum Gesicht der Rojava Revolution geworden und heute gilt Rojava mit diesen entschlossenen Frauen als eine weltweite Frauenrevolution.

Vor Beginn dieser Frauenrevolution, sah das Leben und die Stellung der Frau in der Gesellschaft allerdings anders aus...

Im Mittleren Osten, so auch in Kurdistan, lebten Frauen durch die traditionell-patriarchalische Haltung der Gesellschaft immer

im Hintergrund. Frauen wurden jung verheiratet oder als Zweit- oder Drittfrau wie Ware an älteren Männern überreicht. Die patriarchale Unterdrückung haben Frauen seit Jahrtausenden als ein Schicksal angesehen, aus der sie sich nicht befreien können. Sie konnten sich nicht frei bewegen, sie lebten streng traditionell. Frauen galt es, im Haus zu bleiben und sich um den Haushalt und die Erziehung der Kinder zu kümmern. Alles andere war eine Männerangelegenheit, aus der sich die Frau rauszuhalten hatte. Frauen wurden nie als Subjekt einer Gesellschaft gesehen. Sie sollten lediglich die Aufgaben einer

funktionierenden Frau erfüllen, den Ehemann nicht belasten und ihm eine „gute Frau“ sein.

Über Jahrtausende hinweg haben Frauen Unterdrückung, Versklavung und sexualisierte Gewalt erlebt. Seit klein auf lernte die Frau, sich zu verstecken, zu schrumpfen, zu verzichten, da zu sein, ohne ein Geräusch zu machen und zu existieren, ohne gesehen zu werden.

Ich erinnere mich noch, wie wir damals in Rojava waren. Ich lernte eine Frau kennen, die sich nicht traute, eine Hose anzuziehen, obwohl sie diese so viel schöner fand als Röcke. Jedoch erlaubte ihr Mann ihr nicht, Hosen zu tragen,

INSPIRIERT VON DEN IDEEN RÊBER APOS, KONNTE IM MITTLEREN OSTEN EINE GESELLSCHAFT MIT FRAUEN IM ZENTRUM ETABLIERT WERDEN

weil er der Meinung war, das gehöre sich für eine Frau nicht.

An diesem banalen Beispiel kann man sich ein Bild von dem Leben der Frau unter patriarchaler Unterdrückung und der fehlenden Selbstbestimmung im Mittleren Osten machen.

Kein Vergleich zu heute

Nicht im scheinbar „freien Westen“, sondern im Mittleren Osten, wo der IS seit Jahren seine blutigen Verbrechen begeht, wird die Frauenbefreiung vorangetrieben.

Nie hätte man ahnen können, dass in einer Region, die fast überall als rückständig gilt, die Frauenbefreiung vorangetrieben wird. Inspiriert von den Ideen Rêber APOs, konnte im Mittleren Osten eine Gesellschaft mit Frauen im Zentrum etabliert werden. Frauen, die vorher noch hinter der Tür ihres Hauses versteckt wurden, kämpfen heute aktiv für ihre Befreiung. Frauen, die früher alles über sich haben ergehen lassen, haben nun die Kontrolle über ihr Leben und können sich selbst ausdrücken. Frauen, die abhängig



von ihren Männern lebten, erschaffen sich und ihren Kindern ein Zusammenleben, welches sie ausschließlich selbst gestalten.

Die Frau, die früher als Bedienstete galt, gibt es nicht mehr. Sie hat gelernt zu kämpfen. Sie erwachte von einer Toten zu einer Lebenden.

Kurdische Frauen haben dem Patriarchat den Kampf angesagt

Durch die Revolution der Frau wurde sie sich ihrer Rolle als Frau bewusst, weiß sich selbst zu beschützen und zu verteidigen. Die kurdische Frau steht bewaffnet an vorderster Front und verteidigt ihre Kultur und ihren Boden. Die Frauen in Rojava führen ihren Kampf nicht nur an der Front. Sie führen an jedem Tag in jedem Bereich ihres Lebens Kämpfe. Aus

jeder kleinsten Zelle entfernen sie dafür das Geschwür von Patriarchat, was für so viel Elend auf der Welt sorgt, um die verlorene Freiheit über ihre Gedanken, Gefühle und ihren Körper wiederzuerlangen.

Mit dem Konzept Rêber APOs, eine befreite Gesellschaft zu schaffen, indem jedes Geschlecht frei, selbstbestimmt und gleichberechtigt leben kann, wurden Strukturen geschaffen, in denen sich die Menschen selbstverwalten können.

Die Revolution in Rojava bringt vielen Frauen ihre Freiheit zurück

Rêber APOs Konzept sieht die Befreiung der Gesellschaft in der Befreiung der Frau. Bevor die Frauen nicht befreit werden, kann es keine freie Gesellschaft

geben. Und heute ist diese Praxis unaufhaltbar. Besonders, weil das Patriarchat die Frauen aus allen öffentlichen Räumen gedrängt hatte, bringen sie sich umso aktiver überall mit ein. Sie sind aktiv geworden und übernehmen Verantwortung. Die früheren unsichtbaren Frauen sind heute überall. Sie sind überall vertreten und erkämpfen sich ihren Platz mit Leib und Seele zurück.

Der ganze Erfolg Rojavas ist damit auf die Frauen zurückzuführen. Frauen sind in dieser Revolution zur gesellschaftlichen Avantgarde geworden. Sie haben sich alle Errungenschaften Rojavas selbst geschaffen. Und es sei in die Welt gerufen: Ohne die Kraft der Frauen hätte diese Revolution nie solch einen Erfolg haben können!

Die Revolution in Rojava bleibt nicht nur im Norden Syriens, sie ist ein einzigartiges Vorbild für die ganze Welt und fasst international Fuß. Diese Frauen geben nicht nur Frauen aus Syrien Kraft und Mut, sich aus den gegebenen Verhältnisse zu entreißen, auch die Frauen in der kapitalistischen Moderne spüren diese Kraft, die sie umhüllt.

Der Angriff auf Rojava

Willst Du Krieg führen, musst Du diesen in erster Linie gegen das Dasein der Frau führen. Eine Frau ist die Mutter der Kultur, des Erbes, die Garantin des Überlebens und diejenige, die die Bevölkerung belehrt. Willst Du eine Gesellschaft unterwerfen, fängst

Du erst an die Frau, die mit der Gesellschaft gleich zu stellen ist, zu versklaven. Willst Du eine Frau schwächen, ihren Willen brechen oder ihr gar den Mut und die Kraft nehmen, musst Du versuchen, sie zu zerstören und sie zu vernichten.

Du musst versuchen, ihre Idee gemeinsam mit ihr aussterben zu lassen.

Besonders, weil in Rojava ein freies Gesellschaftsmodell geschaffen wurde und sich ein revolutionärer Aufstieg der Frauen etablierte, stellt Rojavas Frauenrevolution eine einzigartige und bedrohliche Alternative gegen das sexistische, kapitalistische Leben dar.

Die kapitalistischen Staaten befürchten durch die Demokratisierung das Ende ihres Status Quo. Das bedeutet damit das Ende von Korruption, Versklavung, Unterdrückung und Ungleichheit, auf den sich ihre Machtstellung erhält. Diese Entwicklungen sind den Herrschenden ein Dorn im Auge und somit ein Kriegsgrund. Mit dem Angriff auf Rojava versucht man insbesondere den Willen und den Kampf der Frauen zu brechen.

Macht wurde Jahrtausende lang auf dem Rücken von Frauen aufgebaut, indem sie diese unterdrückt haben. Die Kraft, die nun von der Frau ausgeht, erzeugt hallende Verzweiflung und Angst. Es ist die Angst vor der freien Frau, die Angst vor der Frau, die sich ihrer Existenz und ihrer Kraft bewusst wird. Denn am Meisten erzittern sie vor organisierten Frauen, die eine Änderung möglich

machen.

Die Gefahr, die aus Rojava ausgeht, spürend, tun sich die verschiedenen Mächte daher trotz sonstigem politischem Dissens zusammen und greifen die Pfeiler der Revolution gemeinsam an.

Es bereitet ihnen Angst zu sehen, dass sich Frauen bewaffnet haben, dass sie entschlossen sind und dass sie ihr eigenes Leben geben, um die Idee Rêber APOs ins Leben zu rufen.

Auch durch die Isolationshaft Rêber APOs konnte nicht verhindert werden, dass seine Ideen verbreitet und gelebt werden können. Rêber APO sagte es voraus, sollte sich die Frau befreien, wird die Gesellschaft es auch tun und sich von den gegebenen Verhältnissen lösen. Und diese Idee ist greifbar nah für die ganze Welt - und das ist den Angreifern bewusst.

Diese fortschrittlichen Entwicklungen sind natürlich ein Dorn im Auge der Herrschenden und somit ein Kriegsgrund. Das ist der Grund, warum wir



ROJAVA WURDE ZUM ALBTRAUM DERER, DIE DEN BODEN MIT IHREN BLUTBEFLECKTEN BESATZERSTIEFELN BETRATEN



ES IST DIE ANGST VOR DER FREIEN FRAU, DIE ANGST VOR DER FRAU, DIE SICH IHRER EXISTENZ UND IHRER KRAFT BEWUSST WIRD. DENN AM MEISTEN ERZITTERN SIE VOR ORGANISIERTEN FRAUEN, DIE EINE ÄNDERUNG MÖGLICH MACHEN

uns heute an einem Punkt befinden, an dem die Phase einer der entscheidendsten ist. Mit dem Angriff auf Rojava versucht man heute, insbesondere den Willen, die lang ersehnte Freiheit, und den Kampf der Frauen zu brechen. Besonders heute, wo der Erfolg der Frauen in die ganze Welt strahlt und die Gefahr für den Kapitalismus eine immer Immensere wird, intensivieren sich die Angriffe. Faschistisch-islamistische Angriffe auf Rojava werden von den NATO-Staaten legalisiert. Und das ist ganz klar ein Angriff auf die Frauenrevolution!

Doch diese Frauen haben eine Antwort für all das Elend auf der Welt: Kampf dem Patriarchat! Kampf dem Faschismus! Kampf der kapitalistischen Weltordnung!

Dort, wo die Wiege der Zivilisation entstanden ist, wird das patriarchale System scheitern. Die Kraft, die von den Frauen ausgeht, zeigt, dass sie sich der Herrschaft und dem Krieg nicht unterwerfen und nicht bereit sind, ihre Unterdrückung zu dulden. Für all die Verbrechen an Frauen, werden diese Frauen Rache nehmen.

Niemals ahnten die Angreifer, auf solch eine Willenskraft zu sto-

ßen. Rojava wurde zum Albtraum derer, die den Boden mit ihren blutbefleckten Besatzerstiefeln betraten. Das macht die Revolution Rojavas zu einer einzigartigen Revolution. Nirgendwo sonst sah man die Farbe der Frau und damit ihren starken Willen wie in Rojava, obwohl Frauen schon immer eine Vorreiterrolle in Revolutionen spielten.

Wer geglaubt hat, dass durch all diese Angriffe der Kampfgeist von Frauen gebrochen ist, hat sich getäuscht. In dieser Sekunde leisten sie mit einer enormen Willenskraft Widerstand gegen all diese Angriffe, um die Hoffnung von Millionen von Menschen zu verteidigen.

In den Händen dieser Revolution liegt die Zukunft aller und es ist besonders unsere Pflicht, diese zu verteidigen. Unsere Antwort, als junge Frauen auf diese blutigen Machtbestrebungen, wird eine immer stärkere Organisation sein. Wir geben keine dieser Errungenschaften her, die Kämpferinnen wie Arîn Mîrkan, Avesta Xabûr, Barîn Kobanê mit ihrem Leben verteidigt haben. Diese Revolution ist unaufhaltsam!

Die Worte ‚Jin, Jiyan, Azadî, werden zum ewigen Echo des Sieges und zum hallenden Albtraum der imperialistischen Mächte.

Es lebe die Frauenrevolution!

Jin Jiyan Azadî

Biji Serok APO ❖

Valaderxistina komplo xwe gihandina xwebûyînê ye

Ez dixwazim bi gotinekê Rêber APO dest bi nivîsa xwe bikim. Rêber APO dibêje; “mezinahiya min ji ne firotina ruhê min tê. Tê zanîn min weke we di wateyekê çors de şer jî ne kiriye.” Bêguman her ku mirov dahurandinên Rêber APO dixwîne ewqasî jî li hemberî xwe lêpirsînan pêşdixe û pirsan ji xwe dike. Ji bo ku mirov bikaribe rast bersivên pirsê xwe bide jî pêdîvîya herî sereke ewe ku mirov xwe baş nas bike. Gelo me çiqasî xwe nas kiriye? Ji bo ku em bikaribin xwe baş nas bikin tekoşîn û berwedaniya me di kîjan astê de ye? Ger ku mirov li pey pirsê bikeve wê tu dem têrî neke. Ji ber sînorê pirs kirinê nîne. Lê ya herî giring ewe ku em tenê xwe bi pirsan re sînardar nehêlin. Qandî ku em pirsan dikin ewqasî jî bersivên rast bidin pirsên xwe.

Em weke mirovên Kurd hebûn û xwebûna xwe di kesayetiya Rêber APO de dibînin. Rêber APO vegotina tevahî serdeman û demên dîrokî dike. Komploya Navnetewî çî bû û çîma derket holê? Ev ji bo fêmkirina komplo gelek giringe. Komplo bi her awayî berdedam dike. Dibe ku şewaz û teşe de guhertin werin çêkirin lê di cewher û armanc de guhertin nîne. Ev komplo êrîşeke di asta hêzên navdewletî de bi awayekî rêxist-

inkirî û plankirî hatiye pêkanîn. Armanc ewe ku rastiya Kurdistan û civaka Kurdan îmha bikin. Di şexsê Rêber APO de li Rojhilata Navîn zayîna Rêberê demokrasiyê û azadiyê pêkhat. Ji bo vê yekê ye ku di şexsê Rêber APO de xwestin vîna azad, bi taybetî jî jina ku azad dibe û bi xwe re jiyan, civak û cîhanê azad dike komplo dan meşandin.

Di demekê wisa de ku peyvên Kurd û Kurdistan ne dihatin ser ziman di warê Pêxemberan de mirov û rêberekê pîroz ji bo sosyalîzmê û tevahî mirovahiyê derket. Rojbûna Rêber APO ji bo tevahî gelan bûye ronahiya jiyanê. Weke ku Rêber APO di parznameya xwe ya bi navê “Modernîteya Demokratîk” de jî aniye ser ziman. Rêber APO di zarokatiya xwe de ketiye wê zanabûyînê de ku gelê Kurd di pênc qirkirinê de ye. Tekoşîna xwe di vê aliyê de gerdûnî kiriye. Damezrandina têkoşîna azadiya Kurd bû hebûn, vêjîna gelê ku di betonê de hatiye bin pê kirin. Bi tekoşîna azadiyê re di tevahî gelê Kurd de zanabûna dîrokî, civakî pêşxistiye. Cardin tevgera me ya azadiyê ji bo tevahî gelên Rojhilata Navîn bûye hêza pêşeng. Di heman demê de birdozî, felsefê û paradîgmaya Rêber APO tevahî ol, bawerî û civakan di nava xwe de digre, jiyaneke û

pergalek alternatîf ji bo gelan ava dike. Ji bo vê jî tevahî hêzên dagirker, netew dewlet, modernîteya kapîtalîst cihê xwe di nava vê komployê de girtin.

Gelo çî hişt ku em 15'ê Sibatê jiyan bikin? Ma qey ev çarenûsekê bû? Na ne çarenûs e. Lê ger ku me di wextê wê de Rêber APO fêmkirina li gor felsefê û birdozîya Rêber APO jiyan kiriba, xwe rêxistin kiriba û rêxistina xwe jî li ser wê bingehe mezîna kiriba wê ew dem seknê me ye ku rê li 15'ê Sibatê re vekir pêşneketiba.

15'ê Sibatê roja qirkirinê ye... Roja bê henase hiştinê... Roja radest girtina ruhê mirovên azad e... Roja seknandina dilê ji bo azadiyê lê dide... Roja tunekirina vîna xwebûyînê ye... Komplo xwest ji nişka ve rojê bide seknandin. Ji nişkave henaseya jiyanê qut bike. Em ji bîr nekin ku henaseya jiyanê û roja ku jiyan dide tevahî gerdunê li Îmraliyê ye. Ango em tevahî li Îmralî yê ne. Xwestin me di tarîtiyê de bifetisînin. Li wir rengê jiyanê nîne, her tişt bê reng e. Em bi dengê çûkan şiyar nabin û li ber kaniyên jiyanê nikarin bi tewin û kulma xwe tijî av bikin û vexwin. Belê tevahî nixên ku mirov ji bo jiyanek bi rûmet û azad rêzbike di kesayetiya Rêber APO de heye.

Rêber APO rêberekê ku jiyan

û tevahî cihanê daye guhertin. Di qadeke weke Rojhilata Navîn de guhertin û veguhertinê xistiye rojeva gelan, ji bo vê jî tekoşîn û berxwedaniyek bêhempa daye raber kirin. Di jinê de ruhê azadiyê afirandî ye. Jina ku haya wê ji jiyane û ji wê nîn bû, niha ji bo xwebûyîna xwe, nîrxê xwe û jiyane tekoşîn dide, bedelan dide û bi ruhê berxwedaniyê xwe û jiyana xwe ji nû ve di afirîne. Di rastiye de pêwîstiyê me yê ketina ferqa xwe heye. Em her tiştan jiber dikin, bê ku wateya wê bizanibin û rast penaseya wê bikin em jiber dikin ji ber wê jî em nikarin mijaran bi giştî bigrin dest û şîrove bikin. Gelek cara jî bûyer û mijaran em tenê di asta agahî de digrin dest. Lê ger ku agahî bi zanabûyîna re nebe yek û jiyane nebe emê çawa bikaribin jê sûd bigrin.

Gelo em çiqasî rast komplo şîrove dikin? Piranî bi awayekê hestiyar digrin dest û şîrove dikin. Ev jî bi xwe re encam û şîroveyên rast nayne. Ji xwe kesên ku dîroka xwe, raboriya xwe rast şîrove nekin wê nikaribin dahatû û roja xwe jî rast şîrove bike. Bi rêya komplore xwestin ruhê netewek radest bigrin û bê hêvî bihêlin. Gava ruh were radest girtin û mirov bê hêvî bimîne ew dem tu ferqa xwe ji kukla namîne. Hêzên navdewletî, sermayedar, desthilatdar ji bo ku pergala xwe avabikin û mayînde bikin yekser destê xwe davêjin jinê. Bi rêya jinê pergala xwe pêş dixin û civaka xwe ava dikin. Bêguman civakek tevahî ruh, vîn, fikir û hestên wê hatiye radestgirtin û tenê weke teşe mirov dikare bibêje civak û ferd in. Lê Rêber

APO li hemberî vê yekser tevahî nîrxê jin û civakê ji destê wan derxist û xistiye destê jina azad û civaka azad de. Jina azad bi xwe re civaka azad diafirîne. Rêber APO li ser vê bingehê di paradîgmaya xwe de lingê herî sereke azadîxwaziya jinê girtiye dest.

Em ji bîr nekin ku modernîteya kapîtalîst ji bo jin û mirovahiyê tevneke gelek zirav honandiyê. Ji bo ku ev tevin xirab bibe û em jin û mirovahiyê rizgar bikin pêwîste em pergala Îmraliyê hilweşînin. Ev hilweşandin jî bi hişmendiyeke demokratîk wê pêk were. Cardin tevnê ku hatiye honandin nas bikin, bizanibin û di kesayetiyaya xwe de wan tevnan yek bi yek vekin û guhertinek, veguhertineke bingehîn û mayînde biafirînin. Jiyane û nîrxê me yê ku ketine di nava vê tevnê de rizgar bikin. Belê mirovên şoreşger ew kes in ku beriya her tiştê ruh, fikir û hestên xwe rizgar dikin û xwe ji nû ve diafirînin.

Hêja jî li ser jiyane, hebûn û nasnameya me êrişê tûnekirin û îmhakirinê berdewam dikin. Ji bo vê li ser xaka xwe di asta herî jor de li hemberî tevahî desthilatdarî, faşîzm û dagirkeriyê tekoşîna parastina cewherê û ya rewa dayîn mafê me yê herî bingehîn e. Vala derxistina komplo xwe gihandina kesayetekê/î xwebûn û hebûnekê azad ve girêdayî ye. Karê herî mezin lêhûrbûyînen ku mirov dike û ji bo ku xwe bigihîne pêdiviyên demê jî derbaskirina çalakiyê ye. Ya herî sereke ew e ku em Rêber APO, ya ku afirînerê jiyane ye, bikin navenda jiyane xwe. Di hişmendiye xwe de guhertineke mayînde pêkbînin û bibin hêza çêker a jiyane azad. Wê ew dem ruh, fikir û hestên me jî ji radestbûyîne rizgar bibin. Gava me vê biserxist ew dem emê komploya navdewletî ya 15'ê Sibate û pergala Îmraliyê têk bibin û serkeftinê dîrokî û mayînde bi dest bixin. ❖



JINWAR

IT TAKES A VILLAGE TO RAISE A REVOLUTION

Çar *dîwaran* is a Kurdish expression meaning “four walls”. It is used to explain the restrictions surrounding domesticated women in the culture of patriarchy. Similar to the Papa New Guinean term “anda” among the Huli people, çar dîwaran represents the private sphere where women are “fenced in”.

While women are responsible for structure, order and nurture at home, “the man of the house” receives all the recognition. The maintenance of the four walls protects men’s honor, through which they gain prestige over women’s work and the services they provide. The term also applies to the expectations set on women to act by certain rules in patriarchal and capitalist modernity.

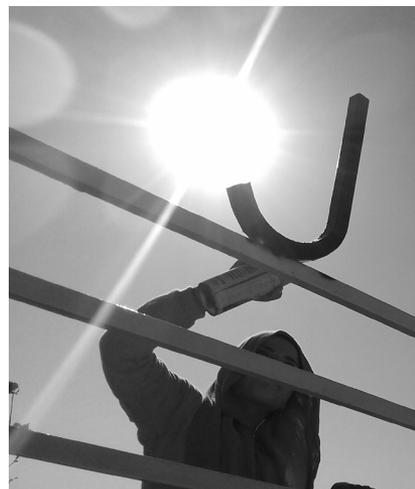
The exploitation of women is not caused by the çar dîwaran alone, but by the associations that surround the four walls which devalue women as workers and influential actors in society.

Women in Rojava are provoked and encouraged to reclaim their agency by participating in activities in the public sphere. Jinwar is especially aimed at providing women with a space outside the

çar dîwaran. At Jinwar, widows, single mothers and their children as well as young women are welcome to shape their own livelihoods and conditions of labor based on the principles of equality, communality and ecological economy. In this way, Jinwar is a form of resistance against the male ownership of women’s mobility and services. It is the resistance against the male claim on the fruits of women’s labor.

The revolutionary women of Rojava are working hard to organize and build the foundations of the free women’s village. One of the revolutionary women that participated in building the foundations of Jinwar compared this building process to the act of “a mother creating children and raising them”.

In the teachings of jineoloji, the revolution is manifested love that can create a connection like that of a mother and child. In this sense, independent women can manifest their fertility into creative works in society. Jinwar is birthed, raised and maintained through the manifestation of women’s jinery (female energy). By reintegrating the neolithic mother-women as valuable and key actors in social, political and economic organization, Rojava achieves democratic



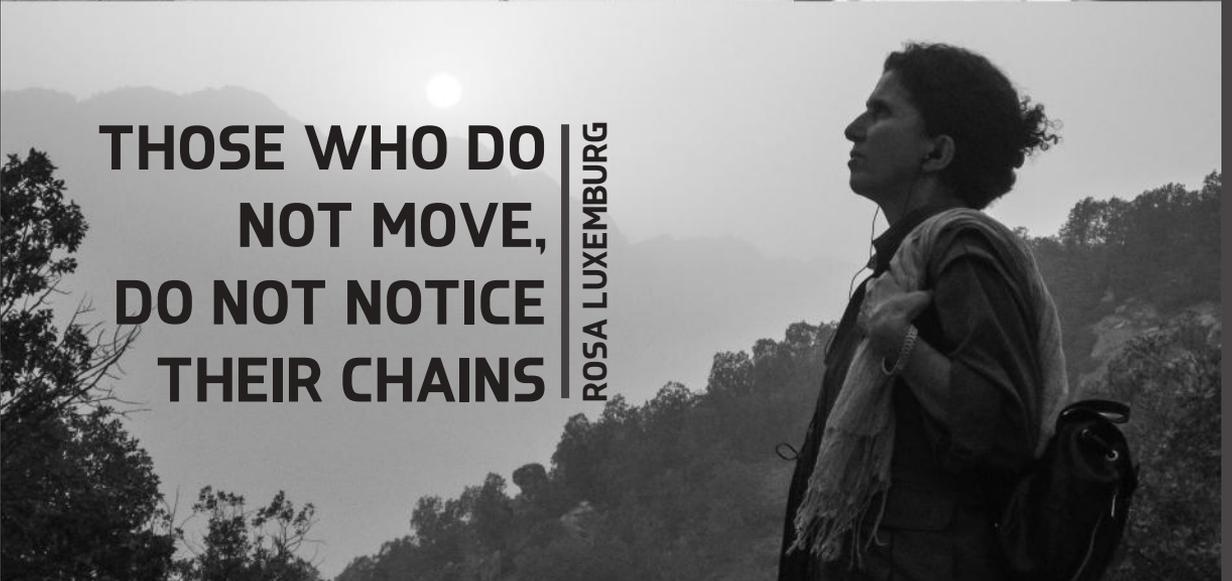
freedom. Jinwar is a prototype for democratic modernity.

It is a community that is not encompassed by the male sphere, and a project that reintegrates the feminine character into society and demasculinizes social spaces by replacing the structures of hierarchy with the principles of communality. Jinwar represents a sphere wherein women cease to be marginalized by male-female associations, and instead they serve as central and independent actors based on democratic and communal principles of equality.

Every person is to the world what a wave is to the ocean. And as our Catalan comrade Arín in Rojava says, every woman is to the revolution a “contributing force that pushes the river forward to stop it from forming a small stagnant puddle. And once it keeps on moving, it will get to its place”. On the 25th of November 2018, Jinwar officially opened for women to disrupt the structures of patriarchy and for their children to follow the ripple effects of this revolution into the future generation. ❖

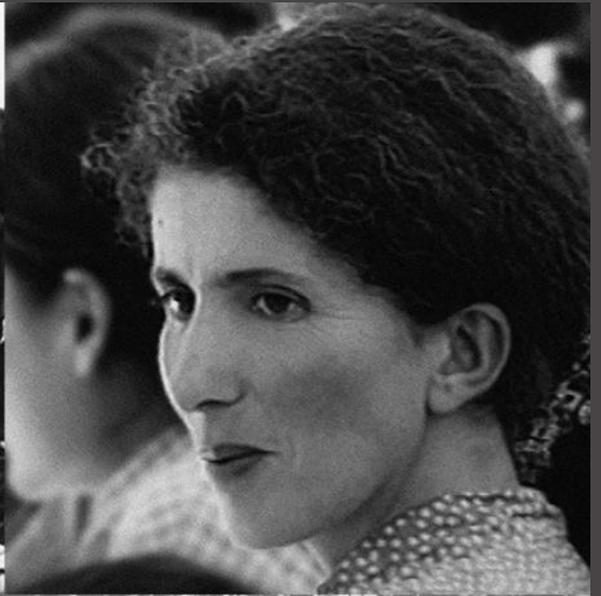


Jinwar represents a sphere wherein women cease to be marginalized by male-female associations, and instead they serve as central and independent actors based on democratic and communal principles of equality



**THOSE WHO DO
NOT MOVE,
DO NOT NOTICE
THEIR CHAINS**

ROSA LUXEMBURG



BECAUSE WOMAN MEANS RESISTANCE

ROSA LUXEMBURG

On 9th January 2013, the three comrades Sara, Rojbîn and Ronahî were murdered by the Turkish secret service (MÎT) in Paris. Three comrades, who are valued as the guiding principles of the Kurdish women's freedom struggle, were purposefully targeted by the Turkish state. This massacre was part of the ultimate aim of liquidating the Kurdish freedom struggle.

It is characteristic of fascism to fear free women. This fear was also the reason for murdering Rosa Luxemburg. She was also killed by fascists on behalf of the state in January 1919. This is why Rosa is often pictured next to her comrade Sara and why we would like to remember her in this January issue.

But who was Comrade Rosa?

Rosa Luxemburg was born in Poland in 1871 as the daughter of Jewish parents. Already as a schoolgirl Rosa was involved in illegal political associations. Rosa then had her first contact with the socialist movement at grammar school. She took part in the SPD party congresses and determined the policies of the Social Democrats (initially only in Poland). In

1898 Rosa travelled to Germany (then German Empire) and initially worked in the Polish-speaking areas, later also in the whole empire as a speaker and publicist. She also taught at the SPD party school in Berlin, toured Germany and often spoke before thousands of people. She was one of the few women in active politics. At the time, as now, prejudices against women were widespread, even among the left-wing parties. But that did not prevent Rosa from getting politically involved.

Like Heval Sara, who was both a woman and a Kurd at the same time, Rosa also had to confront discrimination of various sorts, because she was Jewish. In Germany she was discriminated against not only for being Jewish, but also for being a Polish woman; as a foreigner in Germany. She was called a screaming Polish woman who incited revolution in Germany. Such statements are typical of the so-called "progressive" German bourgeoisie towards a free woman who was superior to men not only mentally but also in her personal courage.

Another example of male chauvinism is a correspondence about her between two of Rosa's male comrades, who wrote: "The poi-



sonous slut will cause much more damage, all the greater because she is clever." However, Rosa, like Heval Sara, was able to win people over with her human warmth and her stirring temperament. To this day, Rosa Luxemburg has the reputation of being a speaker who knew how to inspire and mobilize her audience.

As a result of her political work, she had to flee to Switzerland in anticipation of a possible arrest. She began to study in Switzerland but interrupted her studies temporarily because of political activities. Rosa then completed her doctorate in Zurich. She became an academic with a doctorate - at a time when hardly any woman was studying. She was a strong woman and always lived against the narrow ideas of her time.

She also expressed this by not slipping into the typical role of a wife, but by living out her idea of love in a self-determined way as a woman. When the Russian Revolution broke out, she greeted it with hope, but as a critical revolutionary she remained clairvoyant and criticized the dogmatic development of the Bolsheviks. In 1905 she went illegally to Poland, where she tried with all her strength to prevent the First World War.

Among other things, she was the most important representative of internationalist and anti-militarist work. After the initiation of the First World War, she immediately founded the "Group Internationale" (war opponents within the SPD), from which the Spartakusbund (Association of Marxist Socialists in Germany) later emerged. Lenin also recognized Rosa's greatness and developed an anti-war program with her in 1907 within the framework of the International Labor Movement Congress. Lenin even called Rosa the "eagle of revolution".

In early 1915, just as Rosa Luxemburg was about to leave for a planning meeting to organize the first International Women's Anti-War Conference, she was arrested. She spent most of the First World War (1914-1918) in political prison. It was not until the end of 1918 that she was released due to her poor state of health. She then returned to Germany. As a political author she wrote several critical texts and analyses, which she did not stop even during her imprisonment.

Among other things, she was editor of the newspaper "Die Rote Fahne" (The Red Flag), which is still published today. "Accumulation of Capital" is probably Luxemburg's most famous work. She had written this major economic work when she dealt politically and theoretically with imperialism and fought against the war-mongering of the German Empire.

With the theory of the accumulation of capital, she gave an important impulse especially for the role of women in society. Because of her theories we can all, women and men alike, understand the capitalist mode of production better and more comprehensively. Rosa Luxemburg's writings are characterized by an international perspective. Thus, her works are not only suitable for the dusty bookcase, but also relevant for the analysis of capitalist modernity. For example, she mentioned that domestic work does not completely turn into wage labor, nor does it decrease; but that it remains a non-capitalist mode of production necessary for capitalist societies.

She was a convinced critic of capitalism and from this attitude she drew the strength together with Karl Liebknecht to find a revolutionary alternative to the SPD; the KPD (Communist Party of Germany). Only fourteen days after founding KPD, Rosa Luxemburg (together with Karl Liebknecht) was tortured and then murdered. Her opponents feared the influence of Luxemburg and wanted to prevent anything and anybody from triggering a revolutionary

process. But the counter-revolutionaries did not succeed. Neither with Heval Sara nor with Rosa Luxemburg. Only four days after the murder of Rosa, women could vote for the first time in Germany. This was one of the struggles Luxemburg had started together with Clara Zetkin. Several streets, squares and schools were named after her in order to honor her struggle.

Every year, several thousands of people march at the Liebknecht-Luxemburg demonstration in Berlin to commemorate the murdered revolutionary socialists Rosa Luxemburg and Karl Liebknecht. And every year thousands of Kurds march in Paris to commemorate their three martyrs; Sara, Rojbîn and Ronahî. As we can see, the freedom struggle was not stopped by the executions of the free women, but rather strengthened. The struggle certainly does not end with cowardly, treacherous murders perpetrated by the enemy.

Therefore, the best response to these massacres is to strengthen the struggle of the women's movement. We must follow Rosa Luxemburg's call: "Proletarian, poorest of the poor, most lawless of the lawless, hasten to fight for the liberation of the women's sex and the human sex from the horrors of capital domination". The resistance begun with women like Rosa, Sara, Rojbîn and Ronahî, must be continued especially today with us young women, until a free life is reached. Only in this way can we do justice to our martyrs. ❖

Liebe für die Freiheit

Marielle Franco

Name: Marielle Franco

Geboren am/in: 1979: Rio de Janeiro

Meilensteine:

- war die einzige schwarze Frau in Rio de Janeiros Stadtparlament
- sprach sich öffentlich gegen die von der Polizei eingesetzte Gewalt gegen die Bevölkerung aus und machte darauf aufmerksam, dass Polizeikräfte extralegale Hinrichtungen durchführen

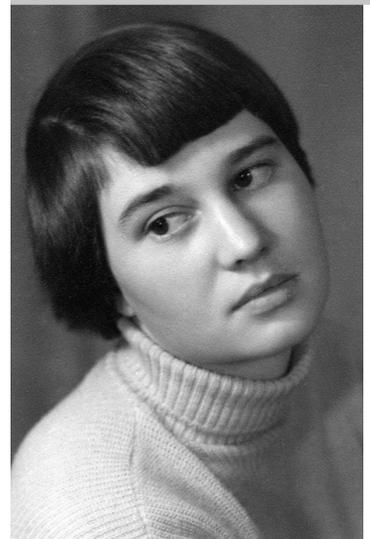
Tod: Kurz vor ihrem Tod wurde sie in eine Kommission gewählt, welche die militärische Intervention in Rio beobachten sollte. Daraufhin wurde sie auf dem Nachhauseweg einer politischen Diskussionsrunde erschossen. Ihr Tod ist bis heute ungeklärt, viele nehmen aber an, dass Gruppen aus ehemaligen und noch aktiven Polizeikräften, dahinterstecken. Francos Konterfei wurde zu einem Symbol für den Kampf für Gerechtigkeit und gegen willkürliche Gewalt.





Ulrike Meinhof

- Name:** Ulrike Meinhof
- Geburtsort:** Oldenburg
- Meilensteine:**
- Mitbegründerin der Roten Armee Fraktion und ihrer ideologischen Linie
 - Journalistin, Redakteurin der Zeitschrift konkret
- Tod:** Mai 1976 im Gefängnis Stuttgart-Stammheim. In deutschen Medien wird von Selbstmord gesprochen, viele Indizien sprechen aber dagegen. Eine vollständige Aufklärung des Todes gibt es, genau wie bei Gudrun Ensslin, bis heute nicht.



Protest ist, wenn ich sage, das und das paßt mir nicht. Widerstand ist, wenn ich dafür Sorge, daß das, was mir nicht paßt, nicht länger geschieht. Protest ist, wenn ich sage, ich mache nicht mehr mit. Widerstand ist, wenn ich dafür Sorge, daß alle andern auch nicht mehr mitmachen





Gudrun Ensslin

- Name:** Gudrun Ensslin
- Geburtsort:** St. Bartholomä
- Meilensteine:**
- weibliche Vorsitzende in der RAF der ersten Generation
 - Studentin der Philosophie, Anglistik und Germanistik
 - Gemeinsam mit Ulrike und anderen Genossen organisiert Gudrun am 14. Mai 1970 die Befreiung des verhafteten Genossen Baader aus dem Gefängnis. Der Ausbruch gilt als Geburtsstunde der RAF.
- Tod:** Oktober 1977 Tod in Stammheim.



Wir taten es aus Protest gegen die Gleichgültigkeit, mit der die Menschen dem Völkermord in Vietnam zusehen... Wir haben gelernt, dass Reden ohne Handeln unrecht ist...





Petra Schelm

Name: Petra Schelm

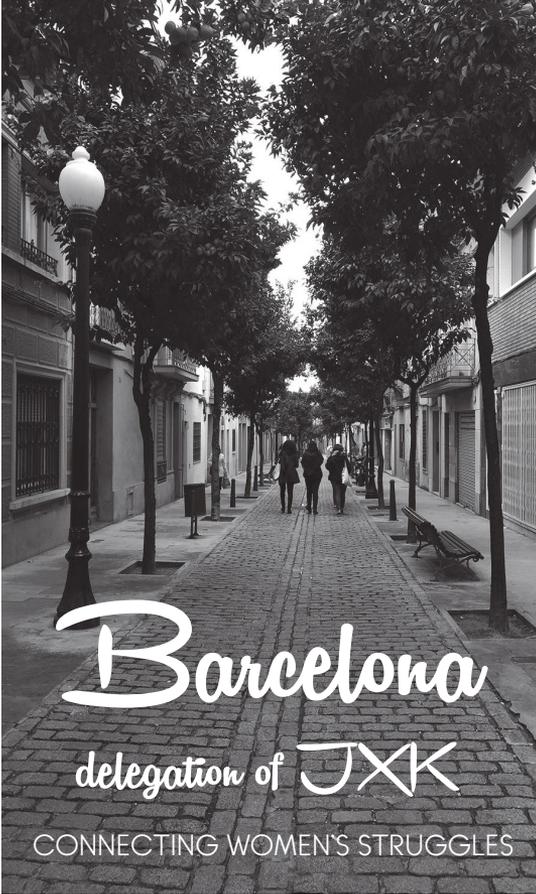
Geburtsort: Hamburg

Meilensteine:

- Als junge Frau lebte sie in Berlin in einer Kommune und engagierte sich in der außerparlamentarischen Opposition (APO).
- Von Juni bis September 1970 wird Petra gemeinsam mit dem engsten Kern der ersten Generation der RAF in Syrien und Jordanien von Einheiten der palästinensischen Befreiungsbewegung in Guerillataktik unterwiesen.

Tod: 15. Juli 1971, bei ihrer versuchten Festnahme in Hamburg wurde sie von Polizisten erschossen.





From the 28th November to the 3rd December a delegation from the JXK (Jinên Xwendekar ên Kurdistan - Kurdish Women Students) went to visit Barcelona in Catalonia. Six young women from different regions of Germany and Europe participated in the delegation in order to connect with the local feminist struggles in Barcelona.



On the FIRST DAY of the visit, the group arrived in Sant Cugat near Barcelona and got to know some members of Arran, a leftist youth organization in Catalonia. The group got a first-hand glimpse at the political situation in Catalonia through the discussion. The struggle for independence from the colonialist Spanish state was one of the topics of interest.

On the morning of the SECOND DAY, the delegation joined the SEPC (Sindicat d'Estudiants dels Països Catalans - Catalan Student Union) to protest the increase of tuition fees in Barcelona's universities. The demonstration was also joined by a group of doctors from the hospitals, who were striking for better working conditions. The cleaning and cooking staff of schools who work under precarious conditions and demand new contracts with the state, also joined the demonstration. This demonstration was a stance against privatization and the students shouted slogans against capitalism and the destructive effects of the colonialist Spanish state on Catalonia.

The atmosphere of the protest was of a warm and decisive nature. Many different people



from different political and economic backgrounds joined the demonstration; around 80,000 people were in the streets of Barcelona to protest that day. On the evening of the same day, the delegation got to see a full-house presentation of the film "Arian - The Commander". The film follows the life of Arian, who is a YPJ commander fighting for the freedom of Kurdish women and leading a group of young women in their fight against IS. As Arian suffers serious injuries while fighting, the film also portrays her struggle of overcoming those injuries. After the film ended the group had a discussion with the audience about Rojava, women's struggle for freedom and the political situation surrounding the war.



On the THIRD DAY of their visit to Barcelona, the group met with the Azadî (Kurdish version of the Red Aid) platform of Barcelona. They discussed the current political developments and the total isolation of Rêber APO. They talked about the situation of young Kurdish women living in the diaspora in an interview with Azadî.

In the evening, the delegation received an invitation to join an event in a café, where different feminist workshops took place. A member of the delegation informed the participants about the Kurdish Women's Movement, which was followed by a discussion with the participation of other women in the workshop. At the same time, the other members of the delegation participated in workshops on migration and identity, as well as on the struggle of indigenous women from Peru. The delegation had the chance to participate in a ritual led by



the shaman women from Peru, which is typical in the Indigenous Women's Movement before every meeting. This ritual aims to enhance positive connection and get rid of any negative energy, which felt refreshing to participate in these workshops. The women from Peru told the participants that the indigenous women from different countries who had immigrated to Catalonia, formed together an autonomous women's organization, which is well connected to the feminist struggles in their home countries.



On the NEXT MORNING, the delegation participated in a large meeting with the members of Arran and SEPC, and briefly explained the structure of the autonomous Kurdish women's organizations and the Kurdish youth in general. The Catalan comrades had a huge interest in the political situation of Kurdistan and some comrades got really excited and impressed, when the delegation talked about the autonomous organization of young women. They were specifically interested in the Kurdish Freedom Movement's fight against sexual violence and sexism, and found the independent, determined and confident attitude of the young women inspiring.

In the afternoon, another feminist meeting took place. Young women from six different feminist groups joined the delegation to discuss the Kurdish Women's Movement and the philosophy of Rêber APO. Some of the women showed a really encouraging level of enthusiasm as the delegation was talking. After the meeting, a huge group joined the delegation for dinner, and the discussion went along about the topics of love and comradeship, problems and individualism in European societies. The Catalan women explained that they have huge ongoing discussions about how they could politicize their relationships with each other as well as the international community.

On the FIFTH DAY of the delegation's visit, the group only took part in a short meeting and then went on to go to the beach, meet a new friend (a young Kurdish woman), visit the old parts of the town and have dinner with a heated discussion about Europe, Kurdistan, individualism and many more much-debated topic. As this all came to an end, the delegation returned to the kindly lended home, with a humorist spirit, love for Kurdish music, where the ingredients to good morale was brewing; a nice dinner with the Catalan friends took place.

In the morning, the delegation had a brief meeting with Arran, made plans for the near future and then left for the airport. ❖



Curiosity

Have you ever thought about what happens to a missed moment?

Its so perfect,
Right before your youthful eyes,
your Spirit, who's always longed for freedom,
goes for it,
but your operated conscious traps it...
and there is slips from your hands..
falling into the
Endless blank space
of where they all are,
floating erratically
the regretful dwindle up-
on steady mode to escape the endless blank space,
and find meaning again and be
lived
profusely.

The heedless are long evaporated.
Where as the afraid await courage
to be explored once again..
And finally, out of all of them missed moments..
The ones that are able to
Surpass themselves,
find the tiny but Supernal hole,
to egress out of that
Endless blank space,
and dash into becoming a
Wanderer of the Infinite Truth.